



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29 860 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE *UB*

<41510217030019

KURZMELDUNGEN

<41510217030019

WU 4 Z 70-27(1993

A-01-93 11.1.1993

Dachauer Stadtkämmerer wird Uni-Klinikverwaltungsdirektor

Der bisherige Stadtkämmerer von Dachau, Oberregierungsrat Günter Auburger wurde zum 1. Januar 1993 zum Verwaltungsdirektor des Klinikums Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität-München ernannt. Er ist Nachfolger von Leitendem Regiergungsdirektor Adolf Steiger, der in den Ruhestand getreten ist.

Günter Auburger ist 1941 in Regensburg geboren. Er kennt die Universität bereits von früher. 1968 bis 1971 war er hier als Regierungsinspektoranwalt und anschließend bis 1973 als Verwaltungsleiter der Universitätskinderklinik im Dr. v. Haunerschen Kinderspital tätig. Er wechselte dann in den Kommunaldienst und wurde 1984 Stadtkämmerer der Stadt Dachau. Seit September 1992 bereitet er sich im Klinikum Innenstadt auf seine neue Aufgabe vor.

Das Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität entstand zum 1. April 1991 durch den Zusammenschluß der Einzelkliniken der Universität im "Klinikviertel" beim Sendlinger-Tor-Platz. Eine gemeinsame Verwaltung ist erst im Aufbau. Günter Auburger: "Die Aufgabe erfordert eine gehörige Portion Pioniergeist, sie ermöglicht aber auch ein Stück Selbstverwirklichung."

Rückmeldung bis zum 22. Januar !

Studierende, die im laufenden Wintersemester an der Universität München eingeschrieben sind und im Sommersemester hier weiterstudieren wollen, müssen sich bis spätestens 22. Januar 1993 "zurückmelden". Die Schalter in der Eingangshalle an der Adalbertstraße sind Montag mit Freitag vom 8,30 Uhr bis 11,45 Uhr und - außer am Freitag - von 14,00 Uhr bis 15,00 Uhr geöffnet. Allen Studierenden wurde mit den Studienunterlagen für das laufende Semester ein individueller Rückmeldetermin mitgeteilt, der unbedingt einzuhalten ist. Einen Nachtermin gibt es nicht.

Preis für Forschungen über Allergien durch Dieselabgase

Eine allergologische Arbeitsgruppe der Dermatologischen Universitätsklinik, Dr. Peter Thomas, Dr. Julia Maerker und Prof. Dr. Bernhard Przybilla hat für eine Arbeit über den Einfluß von Dieselabgaspartikeln auf Monozyten/ Makrophagen den Grüenthal

Förderpreis " Haut und Umwelt 1992 " erhalten. (Titel der Arbeit: "Altered human monocyte/macrophage function after exposure to Diesel exhaust particles").

Die Zunahme allergischer Erkrankungen in den letzten Jahrzehnten hat unter anderem auch zu der Überlegung geführt, ob und wenn ja welche Umweltschadstoffe hier eine Rolle spielen könnten. In diesem Zusammenhang hat die Münchner Arbeitsgruppe den Einfluß von Dieselabgaspartikel auf menschliche "Freßzellen" (Monozyten/Makrophagen) untersucht. Diesen kommt für die Auseinandersetzung des Organismus mit Fremdmaterial und Krankheitserregern an Schleimhäuten , d. h. wichtigen Kontaktflächen zur Umwelt, große Bedeutung zu. Die Arbeitsgruppe konnte zeigen, daß bei menschlichen Freßzellen, die im Reagenzglas Dieselabgaspartikeln ausgesetzt wurden, die "Freß-"Funktion gehemmt war, während gleichzeitig die Freisetzung von Botenstoffen, die zur Auslösung von Entzündungsreaktionen beitragen, gesteigert war. "Diese durch Dieselabgaspartikel ausgelöste Funktionsstörung" - so Prof. Przybilla -"paßt gut zu der Vorstellung, daß Umweltschadstoffe für die Entwicklung und Ausprägung allergischer Erkrankungen von Bedeutung sind."



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT). GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 2 - 93 18.1.1993

KURZMELDUNGEN

30 Jahre Deutsch-Französischer Kooperationsvertrag - eine Podiums- diskussion

Aus Anlaß des 30. Jahrestages des Deutsch-Französischen Kooperations- und Freundschaftsvertrages veranstalten die drei Münchner Universitäten am Dienstag, dem 19. Januar 1993 um 19.00 Uhr in der Großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität München eine Podiumsdiskussion mit Francine Gaudray, Sprachenredaktion des Bayerischen Fernsehens, Prof.Dr. Harry Grundmann, Technische Universität München, Danièle Janovsky, Chefredakteurin von Ecoute, Prof.Dr. Hans-Dieter Liess, Universität der Bundeswehr München, Prof.Dr. Horst Möller, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, Dieter Schröder, Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, Prof.Dr. Hans-Jürgen Sonnenberger, Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Moderation hat Prof.Dr. Jean David, Präsident des Deutsch-Französischen Hochschulkollegs.

Bewerbungsschluß für den Felix-Wankel-Forschungspreis

Am 31. Januar 1993 endet die Vorschlagsfrist für den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1993. Dieser von dem bekannten Erfinder gestiftete Preis ist mit bis zu DM 50.000.- dotiert und wird für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist bzw. sein kann, Versuche am und mit dem lebenden Tier einzuschränken, zu ersetzen und soweit wie möglich entbehrlich zu machen, sowie für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten, die dem Gedanken des Tierschutzes allgemein dienlich und förderlich sein können.

Vorschlagsberechtigt sind wissenschaftliche Institutionen und wissenschaftliche Fachgesellschaften. Vorgeschlagen werden können Personen und Gruppen, die in der Forschung im In- und Ausland tätig sind. Eigenbewerbung ist nicht möglich. Die Vorschläge müssen bis zum 31. Januar 1993 beim Dekan der Tierärztlichen Fakultät, Veterinärstr. 13, 8000 München 22, vorliegen. Über die Preisvergabe entscheidet ein Kuratorium, dessen Mitglieder zu einem Teil von der Stiftung, zum anderen von der Ludwig-Maximilians-Universität München bestellt werden. Preisträgerin des Jahres 1992 war die Hundeforscherin Dr. Dorit Feddersen-Petersen.

Luftverunreinigung in öffentlichen Verkehrsmitteln

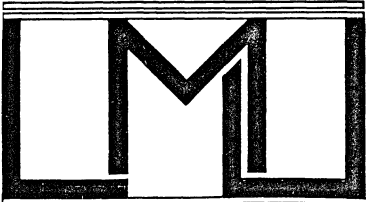
Die Belastung von Fahrern und Fahrgästen durch Staub und Autoabgase in öffentlichen Verkehrsmitteln untersucht jetzt das Institut für Arbeitsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Im innerstädtischen Linienbetrieb sind sowohl die Busfahrer als auch die Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel besonderen Schadstoffbelastungen durch Kfz-Abgase und Stäube ausgesetzt. Die Konzentration von Staub, schwebestaubgebundenen Stoffen (Blei, Platin, PAH's), anorganischen (CO, NO₂) und organischen Schadgasen (Benzol, Toluol, Xylol), mit besonderem Augenmerk auf die Dieselsabgase, werden in ihrer zeitlichen und räumlichen Verteilung an mehreren Stellen im Fahrgastraum quantitativ erfaßt. Um jahreszeitliche und witterungsbedingte Unterschiede feststellen zu können, ist eine Meßdauer von zwei Jahren geplant. Die Messungen sollen für alle Arbeitsschichten repräsentative Werte der Immissionsbelastung liefern. Neben Messungen auf innerstädtischen Buslinien sind Vergleichsmessungen in Straßenbahnen und in Bussen, die im Umland von München verkehren, geplant. Die Meßergebnisse dienen zur Bewertung der Schadstoffbelastung von Busfahrern und Fahrgästen und stellen die Grundlage für potentielle präventive Maßnahmen dar. Das Projekt, das vom Bayerischen Umweltministerium finanziert wird, soll bis Ende 1994 laufen.

Weitere Presseauskünfte bei Prof.Dr. Günter Fruhmann, Institut und Poliklinik für Arbeitsmedizin, Tel. (089) 5160-2300.

Raritäten aus schlesischen Bibliotheken

Die ersten beiden Bände einer neuen Reihe, die sich mit der frühen Literatur Schlesiens beschäftigt, sind jetzt als Gemeinschaftswerk von Wissenschaftlern der Universitäten München und Breslau erschienen. Die Herausgeber der "Rara ex bibliothecis Silesiis" sind der kürzlich verstorbene Germanist Prof. Marian Szyrocki aus Breslau und Professor Wolfgang Harms aus München, die schon über viele Jahre durch eine wissenschaftliche Zusammenarbeit verbunden waren. In den jetzt erschienen Bänden der Reihe wurden lyrische Werke des Breslauer Lohenstein und des Brieger Hofmannes Logau erstmals seit dem 17. Jahrhundert wieder herausgegeben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 3-93 21.01.93

Prorektoren gewählt

Der Jurist Prof.Dr. Andreas Heldrich, der Psychologe Prof.Dr. Lutz von Rosenstiel und der Mediziner Prof.Dr.Dr. Dieter Adam wurden am Donnerstag, dem 21. Januar 1993 als Prorektoren der Ludwig-Maximilians-Universität München im 1. Wahlgang mit 45 von 51 abgegebenen gültigen Stimmen gewählt. Prof. Heldrich ist bereits seit sechs Jahren Prorektor, Prof. von Rosenstiel seit Anfang 1992. Prof. Adam tritt an die Stelle des Tiermediziners Prof. Dr. Dr.h.c. Werner Leidl, der wegen der in Kürze bevorstehenden Emeritierung nicht mehr kandidierte. Die neue zweijährige Amtsperiode beginnt am 1. April 1993.

Die Ludwig-Maximilians-Universität München hat eine kollegiale Rektoratsverfassung. Der Universitätsleitung gehören der Rektor, drei Prorektoren und der Kanzler an.

Prof.Dr.jur. Andreas Heldrich ist 58 Jahre alt. 1965 wurde er mit 30 Jahren ordentlicher Professor in Münster, seit 1972 hat er an der Universität München den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Rechtssoziologie inne. 1979 - 82 war er Vorsitzender des Wissenschaftsrates.

Prof.Dr.phil. Lutz von Rosenstiel ist 54 Jahre alt. Er ist seit 1977 Inhaber des Lehrstuhls für Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Vorher war er von 1974 bis 1977 Privatdozent und dann Wissenschaftlicher Rat und Professor für Wirtschaftspsychologie an der Universität Augsburg.

Prof.Dr.Dr. Dieter Adam ist 57 Jahre alt. Er ist Professor für Kinderheilkunde und Leiter der Abteilung für antimikrobielle Therapie und Infektionsimmunologie der Universitätskinderklinik im Dr. v. Haunerschen Kinderspital. Er ist auch berufspolitisch stark engagiert und ist u.a. Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer sowie langjähriger Schriftleiter der "Münchner Ärztlichen Anzeigen".



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 4 - 93 2. Februar 1993

KURZMELDUNGEN

Programm Uni-Musik

Eine Übersicht über die Konzerte in der Universität zum Ende des Wintersemesters enthält ein Faltblatt "Uni-Musik", das bei der Stadt-Information im Stachusunterschoß und an der Pforte im Universitätshauptgebäude, Geschwister-Scholl-Platz 1, erhältlich ist.

Computer-unterstütztes Lernsystem in der Medizin

Die Münchner Universitätsgesellschaft unterstützt mit DM 100.000.- ein Projekt "Verbesserung der Lehre, Entwicklung und Evaluierung eines interaktiven computer-unterstützten Lernsystems für den problemorientierten Unterricht in der Medizin". Moderne Unterrichtsmethoden, die eine effektivere, problemorientierte und auch eine personalsparende Ausbildung gewährleisten, wurden in den Empfehlungen des Wissenschaftsrates 1979 und 1992 wiederholt dargelegt. Um die Ausbildung zu verbessern sind die Erkenntnisse der Pädagogischen Psychologie und, soweit möglich, die Mittel der modernen Unterrichtstechnologie einzusetzen.

Es soll deshalb ein interaktives, computer-unterstütztes Lernprogramm erstellt werden, das Studenten im klinischen Studienabschnitt problemorientierte, heuristische Diagnosefindung und Therapie vermittelt. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Interaktion zwischen Student und Computer. Der Student soll Wissen nicht passiv vermittelt bekommen, sondern anhand von konkreten Krankheitsfällen aktiv Differentialdiagnosen hypothetisch erstellen und durch gezielt ausgewählte weitere Informationen verifizieren. Das Programm bietet neben den fallbezogenen klinischen Informationen Zugriffsmöglichkeiten auf vorklinische Grundlagen. Dadurch werden klinische und vorklinische Inhalte integriert. Modellhaft sollen zunächst 8 typische Fälle aus dem Gebiet der Schilddrüsenerkrankungen erstellt werden. Als wichtige Neuerung soll der Rahmen für die Programmstruktur so gewählt werden, daß er mit kasuistischen Problemstellungen verschiedener medizinischer Fachrichtungen gefüllt werden kann.

Das Programm soll mit Studenten des traditionellen Kurses für Innere Medizin in einem mehrstufigen Verfahren evaluiert werden. Diese Untersuchungen haben zum einen das Ziel, den Aufbau klinischer Kompetenz beim Studenten zu erforschen, und zum anderen das interaktive computer-unterstützte Lernen mit dem herkömmlichen Un-

terricht zu vergleichen. Das Lernsystem könnte bei allgemeiner Akzeptanz in das Curriculum eingebaut werden, das - entsprechend den Vorschlägen des Wissenschaftsrates - Vorklinik und Klinik langfristig miteinander verknüpft und den Studenten ein selbständiges, anwendungsbezogenes Lernen ermöglicht.

An dem Projekt beteiligt sind: Prof.Dr.phil. Heinz Mandl, Institut für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie, Prof.Dr. Peter C. Scriba, Medizinische Klinik Innenstadt, Prof.Dr. Leonhard Schweiberer, Chirurgische Klinik Innenstadt, Prof.Dr. Karl Überla, Institut für Informatik, Biometrie und Epidemiologie im Klinikum Großhadern.

Weitere Presseauskünfte bei:
Privatdozent Dr. R. Gärtner, Medizinische Klinik Innenstadt,
Ziemssenstr. 1, Tel. 089-5160-1.

Ausstellung "Die schönsten Bücher"

Die Ausstellung "Die schönsten deutschen Bücher 1991" ist bis Ende Februar im Foyer der Universitätsbibliothek im 1. Stock (neben der Großen Aula) während der üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen. Die Ausstellung ist in zehn Fachgebiete gegliedert, darunter sind wissenschaftliche Bücher, Lehrbücher, Sachbücher, Schulbücher, Kunst- und Fotobücher sowie bibliophile Bücher. Der Eintritt ist frei.

Krankenpflegeschüler ausgezeichnet

Kerstin Fischer und Bernd Hein haben für hervorragende Leistungen bei der Abschlußprüfung der Krankenpflegeschule Großhadern eine "besondere Anerkennung" der Regierung von Oberbayern erhalten. Beide haben Ende vergangenen Jahres ihre Ausbildung in Großhadern abgeschlossen.

Studentenfutter

"Studentenfutter" heißt eine Broschüre, in der das Material der gleichnamigen Ausstellung, die im Herbst vergangenen Jahres von Studentinnen und Studenten der Volkskunde gestaltet worden war, nun als Dokumentation vorgelegt wird. Kaufen Studentinnen anders ein als Studenten? Kochbücher für StudentInnen, welche Klischees vermitteln sie? Studentische Kühlschränke, zeigen sie verschiedenen Eßtypen? Arbeitsalltag und Eßalltag, gibt es Unterschiede zwischen StudentInnen und Angestellten? Kochgruppen im Studentenwohnheim. So sind die verschiedenen Kapitel überschrieben. Die Broschüre ist für DM 12.- bei der Münchener Vereinigung für Volkskunde e.V. im Institut für deutsche und vergleichende Volkskunde, Ludwigstr. 27, 8000 München 22, erhältlich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 5 - 93 10.2.1993

50 Jahre Weiße Rose

Gedenkfeier wird in Hörsaal übertragen

Die Gedenkfeier für die "Weiße Rose" am 15. Februar 1993 um 17.00 Uhr wird mit Videogroßprojektoren in den Hörsaal 101 und bei Bedarf auch in den Hörsaal 201 übertragen. In beiden Hörsälen stehen zusammen fast 1200 Sitzplätze zur Verfügung, Eintrittskarten braucht man dort nicht. Die 880 Plätze im Auditorium Maximum selbst waren in kürzester Zeit restlos vergeben. Hier ist der Zutritt nur mit Eintrittskarte möglich (die Plätze müssen bis 16.55 Uhr eingenommen werden).

Andere Veranstaltungen

Zur Erinnerung an die Weiße Rose finden in München noch eine Reihe anderer Veranstaltungen statt, so u.a.:

- am 15.2.1993 um 19.00 Uhr in der Großen Aula im Universitäts-hauptgebäude eine englische Theateraufführung "The white rose" (Eintritt frei).

Anschließend in der Katholischen Hochschulgemeinde, Leopoldstr. 11, Zusammenkunft und Gespräche mit Zeitzeugen

- am 18.2.1993, 20.00 Uhr, ebenfalls in der Katholischen Hochschulgemeinde Podiumsgespräch "Widerstand damals - heute" mit Zeitzeugen des Widerstandes gegen das NS-Regime, gegen die SED-Herrschaft und aus der 1968er Zeit.

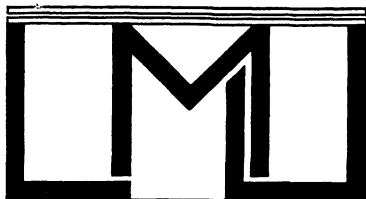
- am 18.2.1993, 20.00 Uhr, im Hörsaal 133 im Universitätshauptgebäude, veranstaltet das Piccolo-Theater Köln eine szenische Lesung der Briefe der Geschwister Scholl.

- am 22.2.1993, 11.00 Uhr, findet in der Justizvollzugsanstalt München-Stadelheim ein von ESG und KHG gemeinsam veranstalteter Gottesdienst statt.

- am 25.2.1993, 10.45 bis 11.15 Uhr und 12.45 - 13.15 Uhr veranstaltet die Initiative Junger Autoren im Lichthof im Universitäts-hauptgebäude eine Lesung aus ihrer Zeitschrift "Der Zettel" mit Texten zur Weißen Rose

Vom 15. bis 26.2.1993 wird im Lichthof die Ausstellung "Die Weiße Rose" - gestaltetet von der Weiße-Rose-Stiftung - gezeigt

Am 13. Juli 1993 wird eine Gedenkveranstaltung für Prof. Kurt Huber stattfinden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 6-93 3.3.1993

KURZMELDUNGEN

Neuer Numerus Clausus

Im Studienjahr 1993/94 sollen an der Universität München auch für den Studiengang "Deutsch als Fremdsprache" Zulassungsbeschränkungen eingeführt werden. Dabei soll der Anteil der Ausländer aus Nicht-EG-Ländern nach Möglichkeit bei mindestens 30% liegen (Ausländer aus EG-Ländern sind deutschen Studierenden ohnehin gleichgestellt). Das beschloß der Senat der Hochschule bei seiner Sitzung am 26. Februar 1993. Die Zulassungsbeschränkungen sind wegen der Überlastung des Fachs um rund 100% notwendig geworden. Entfallen werden Zulassungsbeschränkungen ab Wintersemester 1993/94 für Kunstgeschichte, Theaterwissenschaft und Chemie. In diesen Studiengängen hat die Nachfrage soweit nachgelassen, daß auf einen Numerus Clausus verzichtet werden kann. In den weiterhin zulassungsbeschränkten Studiengängen weichen im Studienjahr 1993/94 die Zulassungszahlen in fast allen Fällen nicht oder nur unwesentlich von denen des Vorjahres ab.

Ausstellung "Weiße Rose" verlängert

Die Ausstellung "Die Weiße Rose" im Lichthof des Universitäts-hauptgebäudes wird um eine Woche bis 5. März 1993 verlängert.

Wegen der vorlesungsfreien Zeit gelten andere Öffnungszeiten: Montag mit Freitag 8.00 - 18.30 Uhr, Samstag geschlossen. Der Eintritt ist frei. Ein Katalog zum Preis von DM 5.- ist an der Pforte im Universitätshauptgebäude erhältlich.

Über die Möglichkeit einer Führung von Schulklassen gibt die Weiße Rose Stiftung, Tel. 089/365445, Auskunft.

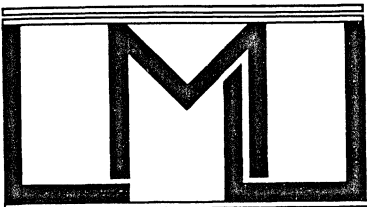
Münchner wird Direktor für Flugmedizin

Der Heisenberg-Stipendiat Dr.med. Rupert Gerzer, bisher Privatdozent bei der Medizinischen Klinik im Klinikum Innenstadt der Universität München, wurde zum Direktor des Instituts für Flugmedizin der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt in Köln berufen. Gleichzeitig erhielt er einen Ruf auf den jetzt neu etablierten europaweit ersten Lehrstuhl für das Fach Flugmedizin am Klinikum der RWTH Aachen. Dr. Gerzer hat diese Rufe angenommen und gleichzeitig den an ihn ergangenen Ruf zum Leiter der Abteilung für Klinische Pharmakologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München abgelehnt.

Dr. Gerzer nimmt seit 1987 als Wissenschaftler am bemannten Raumfahrtprogramm teil, war z.B. 1992 an der deutsch-russischen MIR-Mission beteiligt und ist auch jetzt an der bevorstehenden D-2 Mission beteiligt.

Kunstaussstellung entfällt

Die ab 5. März geplante Kunstaussstellung von Hinterglasbildern, Aquarellen, Collagen und Graphiken von Wolfgang Grossmann in der "Galerie im 3. Stock" in der Psychiatrischen Klinik entfällt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 7-93 22.3.93

KURZMELDUNGEN

Neues Graduiertenkolleg

Ein Graduiertenkolleg "Mathematik im Bereich ihrer Wechselwirkung mit der Physik" wird zum 1. April 1993 an der Ludwig-Maximilians-Universität München eingerichtet. Ziel des Kollegs ist die Vertiefung des aktuellen Dialogs zwischen Mathematik und Physik in mathematischen Forschungsarbeiten aus den folgenden Gebieten: Differentialgleichungen und Funktionsanalysis, Differentialgeometrie, komplexe Analysis und Relativitätstheorie, Algebra und Quantenfeldtheorie, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistische Physik; beteiligt sind 12 Hochschullehrer der Fakultät für Mathematik und 6 aus der Sektion Physik und dem Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching. Unter diesen fungieren als Sprecher für die einzelnen Schwerpunkte die Professoren Jürgen Batt (zugleich Sprecher des Kollegs), Martin Schottenloher, Bodo Pareigis, Hans-Otto Georgii. Das Kolleg wird mit insgesamt 1,4 Mill. DM in den ersten drei Jahren gefördert. In diesem Zeitraum ist die Vergabe von 15 Doktorandenstipendien und von 2 Postdoktorandenstipendien vorgesehen.

Vorlesungsverzeichnis in neuer Gestalt

Das Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität München präsentiert sich zum Sommersemester 1993 in hellgrüner neuer Gestalt. Es ist in diesen Tagen erschienen und ist zum Preis von DM 8,20 im Buchhandel oder direkt beim Verlag UNI-DRUCK, Amalienstr. 83, 8000 München 40, Tel.:(089) 282022, Fax: (089) 28 20 24, erhältlich.

Einschreibung noch bis 26. März 1993

Am Freitag, dem 26. März 1993 endet die allgemeine Einschreibung für das Sommersemester 1993 in den Studiengängen ohne Zulassungsbeschränkung. Die Schalter sind jeweils Montag mit Freitag von 8 bis 11 Uhr geöffnet, die Formularausgabe schließt allerdings schon um 10 Uhr. Die Einschreibung für Gaststudierende (und damit auch für das Seniorenstudium) wird vom 26. bis 30. April stattfinden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 8-93 6.4.93

KURZMELDUNGEN

Wechsel bei der Kirchengeschichte

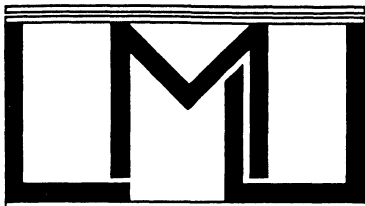
Prof.Dr. Manfred Weitlauff hat am 1. April 1993 den Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität übernommen. Er wurde damit Nachfolger von Prof.Dr. Georg Schwaiger, der zum 31. März 1993 emeritiert wurde. Prof. Weitlauff hatte bisher in München den Lehrstuhl für Kirchengeschichte Bayerns inne.

Gruppe für alte Musik entsteht neu

Die Gruppe für alte Musik am Institut für Musikwissenschaft wird neu aufgebaut. Schwerpunkt ist die Musik des 15. Jahrhunderts, die gemeinsam erarbeitet und in Konzerten vorgestellt werden soll. Gesucht werden noch junge Musiker, die historische Streich- und Blasinstrumente beherrschen. Kontaktaufnahme möglichst bald mit Dr. Rudolf Nowotny, Tel: (089) 304041. Übungstermine werden jeweils Montag 11-13 Uhr und nach Vereinbarung sein. Vorbesprechung und Einführung am Montag, dem 10. Mai um 11 Uhr c.t. im Hörsaal 315. Auskünfte erteilt auch das Sekretariat des Instituts für Musikwissenschaft im Universitätshauptgebäude, Zimmer 313, Telefon (089) 2180-2364.

Preis für jungen Mediziner

Cand.med. Johannes Peter Haas hat für eine an der Kinderpoliklinik angefertigte Arbeit einen mit DM 7.500,- dotierten Tosse-Preis für Kinderrheumatologie erhalten. Die Arbeit beschäftigt sich mit molekularen Grundlagen der jugendlichen chronischen Arthritis, ihre Ergebnisse haben weitreichende Bedeutung für die Diagnose dieser Krankheit. Die Arbeit hat den Titel "Die Rolle von HLA-DQ-Molekülen bei der Pathogenese der juvenilen chronischen Arthritis", sie entstand im Rahmen der Arbeitsgruppe von Prof.Dr. Ekkehard Albert in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rheumatologie der Karls-Universität Prag.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 9-93 4.5.93

KURZMELDUNGEN

Gratiskoncert in der Universität

Der amerikanische Pianist James Cook gibt am Donnerstag, dem 13. Mai 1993 um 20 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude ein Konzert mit Werken von Chopin, Beethoven und Rachmaninow. Der Eintritt ist frei.

James Cook hat in Musikzentren der USA, Europas, Rußlands, Kanadas und Mexikos gespielt. Seine größten Erfolge außerhalb der USA waren bisher im Place des Artes in Montreal, Kanada, und im Palacio de Bellas Artes in Mexico City, Mexiko. Seine ersten europäischen Vorführungen gingen auf eine Einladung der Präsidentin der Chopin-Gesellschaft (Warschau) und der Wiener Musikakademie zurück. Seit 1990 spielt Cook jedes Jahr in Warschau, Wien und auf anderen europäischen Musikschauplätzen. James Cook war einer von drei Pianisten, die ausgewählt wurden, um die Vereinigten Staaten auf der Weltausstellung 1992 in Sevilla zu vertreten. Cook ist Professor an der University of Nebraska in Kaerney.

Bei seinem Münchner Konzert spielt er die Ballade f-moll, op. 52, von Chopin, die Sonate Nr. 32 c-moll, op. 111, von Beethoven und die Sonate Nr. 2 b-moll, op. 36 von Rachmaninow.

Vortragsreihe "Der neue alte Rechtsradikalismus"

Mit einem Vortrag von Prof. Julius Schoeps von der Universität Potsdam zum Thema: "Der Antisemitismus als Konstante der politischen Kultur in Deutschland", beginnt am Donnerstag, dem 6. Mai 1993 in der Ludwig-Maximilians-Universität um 18 Uhr in der Großen Aula eine sechsteilige Vortragsreihe zum Thema "Der neue alte Rechtsradikalismus", die vom Piper-Verlag München getragen wird. Der Eintritt ist frei.

Die weiteren Termine und Themen sind:

Dienstag, 18.5.93, 17 Uhr

Dr. Ernst Reinhard Piper, Verleger:

"Die Anfänge des Nationalsozialismus (1919-1923)"

Große Aula

Dienstag, 25.5.93, 17 Uhr

Dr. Peter Longerich, Historiker:

"Der Untergang der Weimarer Republik und die Machtübernahme der Nationalsozialisten"

Große Aula

Mittwoch, 16.6.93, 17 Uhr

Otto Schily, MdB:

"Die Bundesrepublik in ihrer ersten Krise 1965-68"

Große Aula

Dienstag, 22.6.93, 17 Uhr

Mathias Greffrath, Chefredakteur der 'Wochenpost'

"Rechtsradikalismus im vereinten Deutschland"

Große Aula

Dienstag, 29.6.93, 17 Uhr

Prof.Dr. Bassam Tibi, Universität Göttingen:

"Ausländer - die Juden von heute"

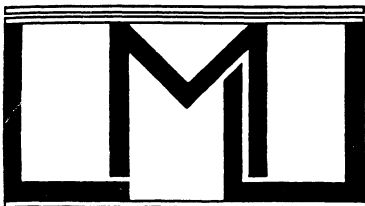
Audimax

Neue Promotionsordnung für Physiker

Für den Erwerb des Doktorgrades in der Fakultät für Physik gilt in der Ludwig-Maximilians-Universität München seit dem 24. April 1993 eine neue Promotionsordnung. Sie enthält jetzt u.a. Bestimmungen über die Promotion von Fachhochschulabsolventen und löst die Promotionsordnung aus dem Jahr 1979 ab.

Auszeichnung für Mediziner-Dekan

Der Dekan der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof.Dr. Klaus Peter, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

10
A 9 - 93

13. Mai 1993

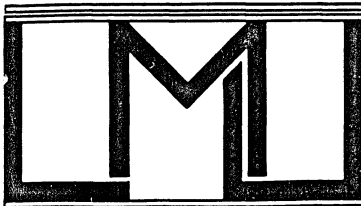
Dieter Kühn Dozent der Poetik-Vorlesungen im Sommersemester:

Als Gastdozent für Poetik der Gegenwartsliteratur lehrt im Sommersemester der Kölner Schriftsteller Dieter Kühn an der Universität München. An fünf Terminen stellt Kühn dabei in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude unter dem Titel "Selbstportrait" den Entwurf einer Autobiographie vor. Die Vorlesungen sind Montag, 17.5 und 24.5, Dienstag, 18.5. und 25.5. sowie Mittwoch 19.5.1993, jeweils 19 Uhr c.t..

Auf sich aufmerksam gemacht hat Dieter Kühn vor allem durch seine "Mittelalter-Trilogie", in der er wissenschaftlich fundiert in die Lebenswelt Wolfram von Eschenbachs, Neidhart aus dem Reuentals und Oswald von Wolkensteins eintaucht. Viele Leser haben sich dem Erzähler Kühn als Führer auf dieser "gefährlichen Gratwanderung zwischen Verfremdung und Eingängigkeit" (FAZ) angeschlossen. Wo die historische Überlieferung Lücken aufweist, da dichtet Kühn weiter und verdichtet die Überlieferung zum Psychogramm eines Menschen und seiner Zeit. Mit Napoleon hat er so verfahren, Beethoven schickte er auf eine Reise nach Afrika und in seiner jüngsten Novelle "Das Heu, die Frau, das Messer" wird der Dichter Karl Phillip Moritz, der vor genau 200 Jahren starb, zum Eremiten im Heu. Als "kongenial" haben einige Kritiker seine Übertragung des "Tristans" aus der mittelhochdeutschen Fassung Gottfried von Straßburgs eingestuft, die mehr als eine einfache Übersetzung ist.

In seinem Werk sind biographische Erinnerungen nicht nur belächelte Anekdoten. Eine Auffassung, die sich in seine Münchner Poetik-Vorlesung widerspiegeln wird. Mit einem "Selbstportrait" stellt sich der Schriftsteller Kühn seinen Hörern. Vielfach, so seine Beobachtung, werden Autobiographien zu spät geschrieben und werden zu kümmerlichen Memoiren. Dieter Kühn hat den Mut sich hier selbst zuvorzukommen.

Der Lebensroman Dieter Kühns beginnt 1935 in Köln. Seine Kindheit hat er jedoch in Herrsching am Ammersee und teilweise in München verbracht. Nach dem Germanistikstudium promovierte er 1964 über Musils "Der Mann ohne Eigenschaften", ein Buch, das seine "Wahrnehmung der Umwelt", wie er später schreibt, verändert hat. Nach zahlreichen Nachwuchspreisen erhielt Kühn, der auch für den Hörfunk arbeitet, 1989 den Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Künste. Im kommenden Jahr wird Kühn "Stadtschreiber" von Mainz sein.



A 11-93 14.6.93

Das Center for Economic Studies

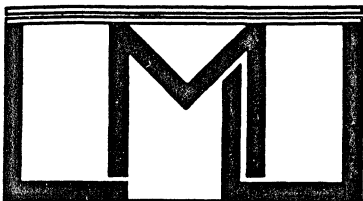
Das Center for Economic Studies (CES) der Ludwig-Maximilians-Universität München hat nach über zweijähriger provisorischer Unterbringung neue Räume in einem von der Universität angemieteten Bürohaus in der Schackstraße 4, unmittelbar neben den Institutsgebäuden für die Wirtschaftswissenschaften, erhalten.

Am 9. Juni 1993 fand im Beisein von viel Prominenz, u.a. Kultus- und Wissenschaftsminister Zehetmair, die Einweihung der neuen Räume statt, die zugleich eine nachgeholte Eröffnungsfeier für das seit über zwei Jahren arbeitende Zentrum war.

Das Center for Economic Studies ist ein Institut der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Hauptziel dieses Instituts ist es, Wissenschaftler aus aller Welt mit der hiesigen Fakultät und den Volkswirten anderer deutschsprachiger Fakultäten zusammenzuführen. Zu diesem Zweck werden auswärtige Wissenschaftler zu Vorträgen, Forschungsaufenthalten und Vorlesungen am CES eingeladen. In der Regel dauern die Aufenthalte zwischen 1 und 3 Monaten. Bei den Besuchern wird eine Mischung aus jüngeren und etablierten Wissenschaftlern angestrebt.

Inhaltlich sind die Forschungstätigkeiten am Center for Economic Studies über das hinaus, was der Name schon sagt, nicht eingeschränkt. Im wesentlichen wird aber im Bereich der Wirtschaftspolitik und der angewandten Wirtschaftstheorie geforscht und gelehrt. Seit der Gründung im Jahre 1991 waren über 50 Ökonomen als Gastwissenschaftler am CES.

Das Ces soll die Keimzelle eines für alle Doktoranden der Volkswirtschaftlichen Fakultät verbindlichen Nachdiplomstudiums werden, dessen Einführung die Fakultät im Wintersemester beschlossen hat. Das Nachdiplomstudium wird das erste seiner Art unter den deutschsprachigen volkswirtschaftlichen Fakultäten sein. Leiter des CES ist Prof.Dr. Hans-Werner Sinn.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN
8 MÜNCHEN 22, GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
FERNRUF 089/2180-3423, TELEX 05-298 60 univm
BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR UM 2 EXEMPLARE

A 12-93 14.6.93

KURZMELDUNGEN

"Gegenwartsschrumpfung"

Die nächste Vorlesung der Reihe "Gegenwartsschrumpfung" im Rahmen der Gastprofessur der Münchner Universitätsgesellschaft findet nicht, wie an einigen Stellen - u.a. im Vorlesungsverzeichnis - ausgedruckt, am Montag, dem 14. Juni sondern erst am **Montag, dem 21. Juni 1992** um 18 Uhr c.t. statt.

Die Gastprofessur der Münchner Universitätsgesellschaft wurde in diesem Semester an Prof.Dr. Hermann Lübke aus Zürich vergeben, der an sieben Montagen über das Rahmenthema "Gegenwartsschrumpfung; Zeit-Schranken des Fortschritts" lesen wird.

Die Münchner Universitätsgesellschaft finanziert seit einigen Jahren eine Gastprofessur, die an herausragende Gelehrte aus dem Ausland vergeben wird.

Rückmeldung zum Wintersemester 1993/94

Im schönsten Hochsommer müssen die Studierenden an das nächste Wintersemester denken: am Montag, dem 21. Juni 1993 beginnt die Rückmeldung für diejenigen Studierenden, die jetzt an der Ludwig-Maximilians-Universität eingeschrieben sind, und die im Wintersemester 1993/94 hier weiterstudieren wollen. Um die Warteschlangen möglichst klein zu halten, wurde allen Studierenden mit den Semesterunterlagen für das laufende Semester ein individueller Termin mitgeteilt.

Ausstellung "AUTOKULTUR"

"AUTOKULTUR" ist das Thema einer Ausstellung, die in der Bibliothek des Instituts für deutsche und vergleichende Volkskunde in der Ludwigstraße 25 zu besichtigen ist.

Im Rahmen eines gleichnamigen volkskundlichen Seminars hat eine Gruppe von Studentinnen beobachtet, gesammelt und befragt, wie der Umgang mit dem Auto unser tägliches Leben beeinflusst. Die Ergebnisse werden in fünf Ausstellungseinheiten mit den folgenden thematischen Schwerpunkten präsentiert:

"AUTOMATISCH" zeigt die zwangsläufige Sozialisation von Kindern zum Auto, die mit den ersten Spielsachen beginnt und bis zum Führerschein anhält.

"AUTO-GRAMME" ist die Typologie der AutofahrerInnen, die sich auf die vielen mehr oder weniger nützlichen Gegenstände im Wagen bezieht: von der Klopapierrolle bis zum Häkelkissen.

"KLEBEN STATT REDEN" stellt dar, wie die Aufkleber auf Fahrzeugen für Aussagen und Mitteilungen aller Art dienen.

"ALLES SUPER?!" befaßt sich mit der Geschichte der Tankstellen: vom Kraftstoffverteiler zum Supermarkt und Nachbarschaftstreff.

"OHNE AUTO MOBIL" beschreibt die vielfältigen Risiken des Autoverkehrs und die daraus resultierenden Gegenbewegungen und Initiativen.

Die Ausstellung ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Donnerstag, und Freitag von 10 bis 18 Uhr, Dienstag von 12 bis 20 Uhr.

Führungen nach persönlicher Vereinbarung: Tel. 2180-2348, 365891.

"Der neue alte Rechtsradikalismus"

Mit Otto Schily (MdB) beginnt am 16. Juni 1993 um 17 Uhr in der Großen Aula der Universität die zweite Hälfte der vom Piper-Verlag veranstalteten Vorlesungsreihe "Der neue alte Rechtsradikalismus". Schily wird über "Die Bundesrepublik in ihrer ersten Krise 1965-68" sprechen. Es folgen dann am 22. Juni Mathias Greffrath, Chefredakteur der *Wochenpost*, zum Thema "Rechtsradikalismus im vereinten Deutschland" und am 29. Juni (diesmal im Audimax), Prof.Dr. Bassam Tibi, Universität Göttingen, über das Thema "Ausländer - die Juden von heute?".

PR-Nachwuchs-Preis

Dipl.-Kfm. Andreas Bittl (28), wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Betriebswirtschaftliche Risikoforschung und Versicherungswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München erhielt den mit DM 4.000,- dotierten "Albert-Oecke-Preis zur Förderung des PR-Nachwuchses" für seine Diplomarbeit "Public Relations in der Versicherungswirtschaft". Der Preis wurde von der Deutschen Public-Relations-Gesellschaft verliehen.



Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 13-93 18.6.93

KURZMELDUNGEN

Neuer Vorsitzender der Universitätsgesellschaft

Dr. Detlef Schneidawind, Mitglied des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, ist zum 1. Vorsitzenden der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München gewählt worden. Er tritt somit die Nachfolge des am 21.2.1993 verstorbenen Dr. Horst K. Jannott an, der seit 1973 dem Vorstand der Gesellschaft angehört hat.

Die Universitätsgesellschaft, die im Jahre 1922 mit dem Ziel gegründet wurde, die Ludwig-Maximilians-Universität in Forschung und Lehre zu beraten und zu unterstützen, konnte ihrer Alma mater 1992 über 12 Millionen DM an freiwilligen Spenden zur Verfügung stellen. Die Zahl der Freunde und Förderer beläuft sich auf 1.700.

Türkische Professoren an der Universität

Achtzehn Medizinprofessoren aus Istanbul besuchten vom 14. bis 16. Juni 1993 die Medizinische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Neben zahlreichen Fachgesprächen in Instituten und Kliniken der Universität hielten sie auch eine Reihe von Gastvorlesungen. Zwischen der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität und der Medizinischen Fakultät der Universität Istanbul bestehen jahrzehntelange enge Beziehungen, die vor einigen Jahren auch zu einem förmlichen Partnerschaftsabkommen geführt haben. Die Koordination hat Prof.Dr. Wolfgang Forth vom Walther Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie.

Technologietransfer-Preis für Münchner Diplomarbeit

Hermann Schrag hat für seine im Jahr 1992 abgeschlossene Diplomarbeit "Analyse, Simulation und Optimierung des Betriebsverhaltens einer Meerwasser-Entsalzungsanlage" einen mit 3000,- DM

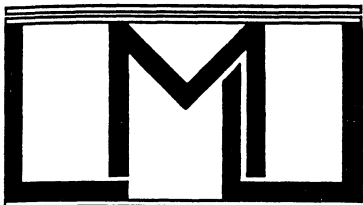
dotierten FNT-Technologietransfer-Preis 1993 erhalten. Die Arbeit und die hieraus entwickelte Technologie wurde als gutes Beispiel für anwendungsorientierte Zusammenarbeit zwischen der Universität München und der bayerischen Wirtschaft gewürdigt.

Die bayerische Firma THERMOSOLAR, die auch im Bayerischen Zentrum für Angewandte Energieforschung aktiv mitarbeitet, stellte für die Demonstrationsanlage kostenlos geeignete Vakuum-Flachkollektoren zur Verfügung. Diese Kollektoren wurden im Rahmen der Entwicklung der Meerwasser-Entsalzungsanlage als Basistechnologie in die Anlage integriert.

Die Universität München betreibt seit Oktober 1992 - "vor Ort" in Zusammenarbeit mit einer spanischen Firma - die Entsalzungsanlage auf Fuerteventura. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse aus dem praktischen Betrieb werden dann wieder von der Firma THERMOSOLAR genutzt. Die Firma erhofft sich einen entsprechenden (weltweiten) Markt.

Kunst in der Klinik

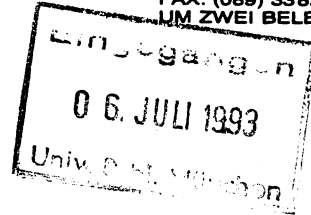
Die Chirurgische Universitätsklinik an der Nußbaumstraße zeigt in einer neuen Ausstellung der Reihe "Kunst in der Klinik" Malerei und Objekte von Karin Haase und Robert Josef Lipp. Die Ausstellung im Direktionstrakt im 1. Stock ist während der allgemeinen Besuchszeiten der Klinik zugänglich.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemittellung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



A 14 - 93 26.06.1993

Universitätsstiftungsfest

Mit dem Universitätsstiftungsfest erinnerte die Ludwig-Maximilians-Universität am 26. Juni 1993 an ihre Gründung im Jahre 1472 in Ingolstadt. Die erst 1826 nach München verlegte Universität kann damit auf eine ununterbrochene 521jährige Tradition zurückblicken. Rektor Professor Steinmann konnte auch in diesem Jahr zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland begrüßen, unter ihnen Landtagspräsident Dr. Vorndran, Senatspräsident Prof. Schumann, Wissenschaftsstaatssekretär Kränzle sowie Bürgermeister Ude.

Bereits zum zehnten Mal stand am Stiftungsjahrtag besonders die Förderung von jungen Wissenschaftlern im Vordergrund: Mit sechs Förderpreisen, gestiftet von der Münchner Universitätsgesellschaft, wurden herausragende Doktorarbeiten und Habilitationsschriften bedacht.

Zum ersten Mal verlieh darüberhinaus die Landeshauptstadt einen mit 5000 DM dotierten Preis für eine an der Ludwig-Maximilians-Universität entstandene Studienabschlußarbeit, die sich mit der aktuellen Entwicklung der Münchner Stadtlandschaft beschäftigt.

In seiner am Wirtschaftsgeographischen Institut entstandenen Diplomarbeit, hat sich Preisträger **Frank Pastior** mit der Wohnstandortplanung in München und Nürnberg im Hinblick auf vorhandene Zweitwohnsitze beschäftigt. Gestützt auf aktuelles statistisches Material arbeitete Pastior zunächst einmal die Verteilung der über 24.000 Zweitwohnsitze im Stadtgebiet München heraus und differenzierte sie in Qualität und Ausstattung. Daraus gewann er verlässliche Typisierungen und Zuordnungskriterien, die in einer Unterscheidung in Arbeits-, Ausbildungs- und Freizeit-Zweitwohnsitze mündete. Die Arbeit Pastiors gibt Stadtplanern erstmals konkrete Innenansichten dieses bisher vernachlässigten Feldes.

Ebenfalls mit einer Förderung in Höhe von DM 5.000.- verbunden sind die Nachwuchspreise für vier Doktoranden. Sie gehen an:

Dr. oec. publ. Bernd Jäger für seine Doktorarbeit zur "Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in den Bilanzen von Versicherungsunternehmen". Dr. Jäger hat mit dieser Veröffentlichung eine gravierende Lücke in der bilanzrechtlichen Literatur geschlossen, die von den besonderen Schuldverhältnissen im Versicherungsgewerbe herrührt. Dabei bietet er theoretische Entscheidungshilfen neben konkreten Lösungsansätzen, die direkt auf die zukünftige Gestaltung von Versicherungsverträgen anzuwenden sind.

Dr. med. Petra Schnabel hat sich in ihrer am Klinikum Großhadern entstandenen Dissertation mit "Veränderungen der kardialen β -Andrenozeptoren und des G-Protein-Adenylatzklase-Systems bei der ischämischen und der dilatativen Kardiomyopathie des Menschen" befaßt. Der Untersuchungsgegenstand von Frau Dr. Schnabel war der im Herzmuskel gebildete Botenstoff AMP, der an der Regulation

der Herzkraft beteiligt ist. Bei einer schweren Herzinsuffizienz, so ihr Befund, kommt es zu einer Veränderung der Membranproteine, die Auswirkungen auf die Bildung dieses Botenstoffs haben. Petra Schnabel gelang mit ihrer Arbeit ein wichtiger Beitrag zur Ursachenforschung des Herzversagens.

Der gebürtige Innsbrucker **Dr. phil. Walther Sallaberger** stellte in den Mittelpunkt seiner Dissertation aus dem Gebiet der Assyrologie den "Kultischen Kalender der Ur III-Zeit". Mit dem Studium von 34.000 Verwaltungsurkunden aus der Zeit zwischen 2053 und 2026 v. Chr., allesamt in der Keilschrift des Summerischen verfaßt, gelang es dem Preisträger die Kultfeiern im Jahresablauf des Zweistromlandes festzumachen. Und mehr als das: Da frühe Hochkulturen auch Verwaltung und Steuererhebung mit Hilfe des Kalenders steuerten, gelangen Dr. Sallaberger plastische Aussagen über Buchhaltung, kultische Abläufe und Feiern.

Der Geophysiker und Mikrobiologe **Dr. rer. nat. Tilo von Dobeneck** entwickelte "Neue Ansätze zur Messung und Interpretation der magnetischen Hysterese von Tiefseesedimenten". Für besonderes Aufsehen sorgte dabei Dr. von Dobenecks Entdeckung von bakteriell erzeugtem Magnetit in Tiefsee-Sedimenten. Mit seinen Geophysikalischen Untersuchungen gelang es ihm zudem via magnetischer Messung Aussagen über das Ablagerungsmilieu in diesen untermeerischen Schichten zu treffen.

Weiterhin setzte die Universitätsgesellschaft zwei mit jeweils 10.000 Mark dotierte Habilitationpreise aus. Gewürdigt wurden damit die Arbeiten von

Dr. med. vet. Dr. med. habil. Fritz Krombach, dessen Schrift den Titel "Alvecolitis, Lungenfunktion und Lungenstruktur in einem experimentellen Modell der quarzinduzierten Lungenfibrose" trug. Darin beschreibt der Mediziner die dynamische Entwicklung von entzündlichen und mit Bindegewebsvermehrung einhergehenden Lungenerkrankungen bei Primaten. Er konnte dabei Faktoren ausmachen, die für die Diagnose und Therapie dieses Leidens von zentraler Bedeutung sind.

sowie von

Dr. rer. nat. Ulla Klein, die am zoologischen Institut der Universität die Grundlagen ihrer Arbeit zu "Protonenpumpen als Alternative zur Natriumpumpe in tierischen Epitheliiden" erarbeitete. Dabei gelang es ihr, die Zellmembrane bei Tieren neu zu betrachten. Sie versteht den Ionentransport, der von den Zellmembranen geleistet wird, als evolutionär bedingte Anpassungsleistung, die Ähnlichkeit mit ähnlichen Prozessen bei Pflanzen, Pilzen und Bakterien aufweist.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Eberhard Witte, Vorstand des Seminars für empirische Betriebswissenschaftliche Forschung an der Universität München. Er befaßte sich mit Mythos und Realität von "Unternehmerischen Entscheidungen".

Die Gründungsurkunde der Ludwig-Maximilians-Universität ist auf den 26. Juni 1472 datiert. Im Jahr 1800 wird sie zunächst nach Landshut verlegt, um dann 1826, also vor 167 Jahren, ihre Heimat in der aufblühenden Residenzstadt München zu finden. Benannt ist sie nach dem Ingolstädter Gründer Herzog Ludwig dem Reichen und Kurfürst Max IV. Joseph, der die Umsiedlung nach Landshut angeordnet hatte.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 15-93 29.6.93

KURZMELDUNGEN

Staatskanzleiräume für Universität

Die Ludwig-Maximilians-Universität München erhält ein bisher von der Bayerischen Staatskanzlei genutztes Gebäude in der Wagnmüllerstraße am Rande der Innenstadt. In den nächsten Wochen werden der Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte, das Institut für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, das Japanzentrum, das Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung und ein Lehrstuhl für Informatik in dieses nach dem Umzug der Staatskanzlei in den Neubau freigewordene Bürogebäude umziehen. Die Universität spart damit jährliche Mietkosten in Höhe von DM 120.000 ein.

"Christen als Pioniere im Heiligen Land"

"Christen als Pioniere im Heiligen Land - der deutsche Beitrag zum Wiederaufbau Palästinas im 19. Jahrhundert" ist das Thema eines Gastvortrags, den Prof.Dr. Alex Carmel von der Universität Haifa im Rahmen seines München-Besuches am 30. Juni 1993 um 17 Uhr im Hörsaal 343 im Universitätshauptgebäude halten wird.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 16-93 2.7.93

KURZMELDUNGEN

Hochschulwahlen in der Universität

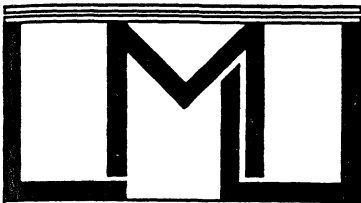
Rund 59.500 wahlberechtigte Studierende der Ludwig-Maximilians-Universität München sind vom 6. bis 8. Juli 1993 aufgerufen ihre Vertreter in die Hochschulgremien Senat, Versammlung und Fachbereichsräte sowie in den studentischen Konvent zu wählen. Diese Wahlen finden jährlich statt. Im vergangenen Jahr betrug die Wahlbeteiligung 14,7%. Mit dem Wahlergebnis ist frühestens in zwei Wochen zu rechnen. Die Wahl hat diesmal besondere Bedeutung, weil die jetzt zu wählenden Studentenvertreter in der Versammlung mit darüber entscheiden werden, wer der nächste Rektor der Universität wird. Nur mit einer Wahlbeteiligung von über 50% erhalten die Studenten alle ihnen zustehenden Sitze. Bei einer geringeren Wahlbeteiligung greift das sog. "Quorum", d.h. es gibt nur eine verminderte Zahl von Sitzen.

Prof. Erland Erdmann geht nach Köln

Der bekannte Herzspezialist Prof.Dr. Erland Erdmann vom Klinikum Großhadern hat einen Ruf auf einen Lehrstuhl an die Universität zu Köln angenommen und wird Ende Juli 1993 München verlassen. Prof. Erdmann übernimmt zum 1. August 1993 einen Lehrstuhl für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie und Pneumologie in der Medizinischen Klinik III der Universität zu Köln. Seine Münchner Abschiedsvorlesung hält er am 12. Juli 1993 im Klinikum Großhadern über das Thema "Herzensangelegenheiten".

"Vorbildliche Ausnahme: Liberalismus in Amerika und Europa"

Im diesjährigen Sommercolloquium der Herbert Quandt-Stiftung spricht am 8. Juli 1993 um 17 Uhr Prof. James J. Sheehan von der Stanford University zum Thema "Vorbildliche Ausnahme: Liberalismus in Amerika und Europa". Prof. Sheehan gilt als einer der führenden Liberalismusforscher der Gegenwart. Dem Vortrag folgt ein round table-Gespräch, an dem Prof.Dr. Gerhard A. Ritter von der Ludwig-Maximilians-Universität München und Prof.Dr. Michael Zöller von der Universität Bayreuth teilnehmen werden. Die Veranstaltung findet im BMW-Hochhaus, Petuelring 130, statt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 17-93 12.7.93

Internationales Begegnungszentrum jetzt auch in München

Jetzt hat auch München ein Internationales Begegnungszentrum der Wissenschaft. In Anwesenheit von Staatsminister Hans Zehetmair wurde das wegen seines Standorts lange umstrittene Zentrum am 12. Juli 1993 eröffnet. In Erinnerung an den berühmten Münchner Physiker wird es den Namen "Arnold Sommerfeld-Haus" tragen.

Das Internationale Begegnungszentrum befindet sich im Münchner Stadtviertel Maxvorstadt und liegt ungefähr gleich weit von den Hauptgebäuden der Ludwig-Maximilians-Universität und der Technischen Universität entfernt.

Das Grundstück Amalienstraße 38 gehört dem Freistaat Bayern. Das bestehende Hauptgebäude ist ein Stadtpalais aus den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts. Der gesamte Komplex war sehr renovierungsbedürftig. Zu den Baumaßnahmen gehörte außer der inneren Umgestaltung des Hauptgebäudes die Erstellung eines Rückgebäudes, einer Tiefgarage und eines rückwärtigen Anbaus an das Palais. Durch diese Arbeiten wurde die Zahl der vorher 12 Wohnungen auf insgesamt 44 erhöht, wobei auch die Zahl der familiengerechten 3- bis 4-Zimmerwohnungen erhalten blieb.

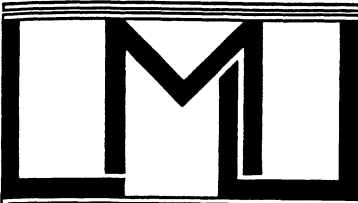
Von der Gesamtzahl der Wohnungen (44; davon eine für die Hausmeisterfamilie) befinden sich 18 im "Gartenhaus" (Neubau), 6 im "Anbau", 20 im Altbau. Hier liegen auch der "Klubraum" mit Foyer und ein Restaurant. Im Erdgeschoß des Anbaus liegt ein Seminarraum für Veranstaltungen bis zu knapp 100 Personen.

Seit Mai sind die letzten Wohnungen bezogen worden, im Juni wurden die Begegnungsräume und das Restaurant fertig. Zur Zeit wohnen 42 Gastwissenschaftler im IBZ. Sie stammen aus 20 Ländern.

"Internationale Begegnungszentren der Wissenschaft" gibt es schon in knapp 40 Universitätsstädten Deutschlands. Sie dienen einerseits der Unterbringung ausländischer Gastwissenschaftler - meist mit ihren Familien - während ihrer Aufenthalte an deutschen Universitäten, andererseits sollen sie auch der gegenseitigen fachübergreifenden Begegnung der deutschen Wissenschaftler untereinander und mit den Gästen dienen. Die Gäste halten sich zwischen etwa drei Monaten und zwei Jahren an Münchner Forschungseinrichtungen auf. Die Finanzierung ihres Aufenthalts

erfolgt im allgemeinen aus Mitteln der dafür üblichen Stiftungen, vor allem der Alexander von Humboldt-Stiftung. Etwa die Hälfte der Gastwissenschaftler kommt aus Entwicklungsländern und aus Ländern des ehemaligen Ostblocks. Aber auch Bewohner anderer Herkunft sind meist junge Wissenschaftler, die keine weiteren Einnahmen außer den nicht sehr reichlich bemessenen Stipendien haben.

Die Grundfinanzierung des IBZ erfolgte aus Mitteln der Volkswagenstiftung über die Alexander von Humboldt-Stiftung. Zur Finanzierung trugen weiters die Fördervereine der Hochschulen, die Max-Planck-Gesellschaft sowie der Freistaat Bayern bei. Die Trägerschaft liegt bei einem e.V., da mehrere Nutznießer beteiligt sind (Ludwig-Maximilians-Universität, Technische Universität, Max-Planck-Gesellschaft). Gründungsmitglieder dieses Vereins sind außer diesen dreien die beiden Fördervereine der Universitäten, die Humboldt-Stiftung und die Bayerische Akademie der Wissenschaften. Den Vorsitz des Vereins hat zur Zeit Prof.Dr. Hubert Miller von der Ludwig-Maximilians-Universität.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 18-93 13.7.93

KURZMELDUNGEN

Bayerns Philhellenismus

Bayerns enge Verflechtungen mit Griechenland im 19. Jahrhundert, der bayerische Philhellenismus, war Gegenstand einer wissenschaftlichen Tagung, die Ende 1991 in der Universität stattfand. Die Vorträge und ein Teil der Diskussionen sind jetzt im Druck erschienen. Mit diesem Band wird zugleich die Reihe der Münchner Universitätsschriften "Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie" eröffnet. Herausgeber sind Prof. Gerhard Grimm und Prof. Theodor Nikolaou.

Das Symposium, an dem zehn griechische und bayerische Gelehrte teilnahmen, hatte sich zum Ziel gesetzt einen Beitrag zur Beleuchtung der damaligen Vorgänge zu leisten und die Bedeutung des bayerischen Philhellenismus für die Entfaltung des wiedererstandenen griechischen Gemeinwesens herauszuarbeiten. Es ging einerseits um die gesetzgeberischen Maßnahmen, welche unter bayerischem Einfluß im Königreich Hellas eingeleitet wurden, und andererseits um die Rückwirkungen des Freiheitskampfes und der anschließenden sogenannten "Bayernherrschaft" auf das bayerische Bild der hellenischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; nicht zuletzt aber auch um die Bautätigkeit König Ludwigs I. in München als Ausfluß seines Philhellenismus.

Das Buch ist zu beziehen beim Institut für Orthodoxe Theologie der Universität München, Ludwigstr. 29, 80539 München, Tel: (089) 2180 2174, Preis: DM 25,-.

Informationen über Europa

Das "EG-Infomobil" besucht am Freitag, dem 16. Juli 1993 München. Von 9 bis 15 Uhr können Studenten aller Münchner Hochschulen vor der Mensa in der Leopoldstraße 13 von kompetenten Gesprächspartnern Auskünfte und Informationen über das Studium in anderen EG-Ländern, über Förderprogramme wie z.B. ERASMUS, über Kooperationen etc. sowie auch über die Perspektiven der Europäischen Gemeinschaft erhalten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE
neue PLZ: 80539 München

A 19-93 19.7.93

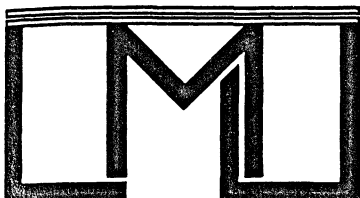
Hochschulwahlen 1993, vorläufiges Endergebnis

Eine geringfügig bessere Wahlbeteiligung und keine nennenswerte Verschiebung des politischen Kräfteverhältnisses im Studentischen Konvent kennzeichnen das vorläufige Endergebnis der Hochschulwahlen 1993 der Ludwig-Maximilians-Universität. In diesem Jahr haben nur die Studierenden gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 15.03% (Vorjahr 14,3%).

Im Senat der Universität gingen beide Sitze wie bisher an die Liste "ASTA und Fachschaften" (LAF), ein politisch eher links einzuordnendes Wahl-Bündnis verschiedener Gruppen. In der Versammlung gingen zwei Sitze an die LAF und einen Sitz erhielt die Gruppe WASTI (Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft Studentischer Interessenvertretung), die eher der politischen Mitte zuzuordnen ist. Im Vorjahr hatte die LAF alle drei Sitze erhalten.

Im Konvent, dem studentischen Parlament, hat die LAF mit 27 von 45 Sitzen (Vorjahr ebenfalls 27 Sitze) wieder die Mehrheit, gefolgt von der WASTI mit 8 (Vorjahr 8), dem RCDS (Ring Christlich Demokratischer Studenten) mit 4 (4) und der ÖDS (Ökologisch-Demokratische Studenten) mit 4 (3). Das "Unabhängige Forum" (UFO) verlor 2 Sitze und stellt nur noch einen Vertreter. Leer ging die "Offene Liste" aus (keine Vergleichszahl zum Vorjahr). Die Liberale Hochschulgruppe erhielt 1 Sitz (Vorjahr 1).

Dem Studentischen Konvent gehören die Verteter in der Versammlung und im Senat sowie 40 weitere gewählte Studentinnen und Studenten an. Der Konvent wählt den vierköpfigen Sprecherrat. Die Amtsperiode beginnt am 1. Oktober 1993. Das Wahlergebnis muß noch vom Wahlvorstand geprüft und förmlich festgestellt werden.

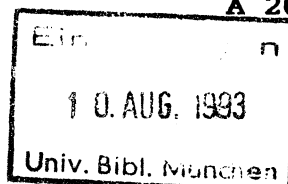


LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE
neue PLZ: 80539 München

A 20-93 23.7.93



KURZMELDUNGEN

Heisenberg-Stipendium für Hormonforscher

Privatdozent Dr. Martin Wehling aus der Medizinischen Klinik des Klinikums Innenstadt hat zur Förderung seiner wissenschaftlichen Arbeit ein "Heisenberg-Stipendium" der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten. Dr. Wehling arbeitet an der Aufklärung von Rezeptormechanismen des Hormons Aldosteron.

Das Aldosteron reguliert den Salzhaushalt. Nach den Vorarbeiten des Stipendiaten, die zum Nachweis eines neuen, membranständigen Aldosteronrezeptors und der Charakterisierung seiner Funktion geführt haben, sollen die weiteren Untersuchungen den aus diesen Ergebnissen resultierenden, positiven wissenschaftlichen Konsequenzen Rechnung tragen. Diese Befunde sind der Schlüssel für die molekularbiologische Isolierung und Klonierung des Rezeptorproteins als dem ersten in Funktion und Struktur näher charakterisierten Steroidmembranrezeptor. Die Befunde liefern die molekulare Grundlage für einen alternativen, bislang weitgehend unbekannten nicht-genomischen Wirkungsmechanismus von Steroidhormonen. Für die Einhaltung des in der internationalen Konkurrenzsituation gegebenen, engen zeitlichen Rahmens für diese Arbeiten bietet das Heisenberg-Stipendium die beste Voraussetzung, da es dem Stipendiaten eine freie, konzentrierte wissenschaftliche Tätigkeit, auch an renommierten Institutionen des Auslands ermöglicht.

Privatdozent Dr. Wehling wird im September 1993 für mehrere Monate zu einem Forschungsaufenthalt an das Baker Research Institute in Melbourne, Australien reisen.

Gleich mehrere Auszeichnungen für Prof. Pannenberg

Prof.Dr. Wolfhart Pannenberg, D.D., D.D., D.D., einer der angesehensten evangelischen Theologen in Deutschland, erhielt die Würde eines Ehrendoktors der Universität St. Andrews in Schottland. Es ist die vierte Ehrendoktorwürde Pannenbergs. Nahezu gleichzeitig wurde er als korrespondierendes Mitglied der British Academy in London berufen - eine einem ausländischen Gelehrten nur selten widerfahrende Ehrung. Darüberhinaus wurde er kürzlich mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Prof. Pannenberg hat seit 1967 einen Lehrstuhl für Systematische Theologie inne und ist Vorstand des Instituts für Fundamentaltheologie und Ökumene in der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

Bundesverdienstkreuz für Prof. Biser

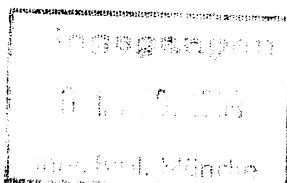
Prof.Dr.Dr. Eugen Biser (75) erhielt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Er war bis zu seiner Emeritierung Inhaber des Lehrstuhls für Christliche Weltanschauung und Religionsphilosophie. Prof. Biser ist der Initiator und Betreuer des "Seniorenstudiums" an der Ludwig-Maximilians-Universität München.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE



neue PLZ: 80539 München

A 21-93 29.7.93

Neu im Maximilianeum

Die sieben besten Abiturienten und Abiturientinnen Bayerns (einschl. der ehemals bayerischen Pfalz) wurden jetzt neu in die Studienstiftung Maximilianeum bzw. in die Wittelsbacher Jubiläumsstiftung aufgenommen. Die Stiftung Maximilianeum wurde 1852 von König Maximilian II. für hochbegabte Absolventen bayerischer Gymnasien errichtet. Seit dem Ende der bayerischen Monarchie ist der Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München in der Nachfolge des Königs Protektor dieser Stiftung, die 1980 durch die Wittelsbacher Jubiläumsstiftung ergänzt wurde, um die Aufnahme von Frauen möglich zu machen.

Die neuen Maximilianer sind:

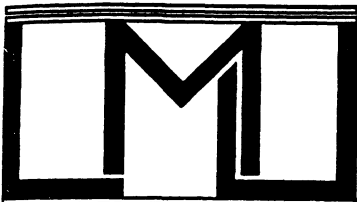
- Florian Holzapfel aus Dachau, er wird Luft- und Raumfahrt-technik studieren,
- Patrick Puhani aus Friedelsheim/ Pfalz, er wird Volkswirtschaft studieren,
- Jochen Staudacher aus Rothenburg ob der Tauber, er wird Mathematik bzw. Betriebswirtschaft studieren,
- Florian Weig aus Nürnberg, er wird Physik studieren.

In die Wittelsbacher Jubiläumsstiftung wurden aufgenommen:

- Tamara Höcherl aus Augsburg, sie wird Mathematik und Philosophie studieren,
- Iris Lange aus Kronach, sie wird Lebensmittelchemie studieren,
- Nadja Wollschitt aus Mutterstadt/Pfalz, sie wird Jura studieren.

Die Stipendiaten wohnen in einem Seitentrakt des Maximilianeums, die Stipendiatinnen sind vorerst noch im Max-Joseph-Stift in Bogenhausen untergebracht. Sie alle erhalten im Maximilianeum u.a. volle Verpflegung, z.B. "mittags und abends gute nahrhafte Kost, dazu 1 Glas Bier" - so die alten Statuten.

Seit Gründung der Stiftung Maximilianeum 1852 sind damit 672 Männer und seit dem Beginn der Wittelsbacher Jubiläumsstiftung im Jahre 1980 27 Frauen aufgenommen worden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29880 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 22-93 3.8.93

Zweites Gauß-Symposium, 2. bis 7. August in München

In der Universität München findet vom 2. bis 7. August 1993 das 2. Gauß-Symposium statt, eine der wichtigsten internationalen Mathematikertagungen, zu der rund 500 Wissenschaftler aus allen Kontinenten erwartet werden.

Das Gauß-Symposium bringt im Gegensatz zu den meisten Fachtagungen Mathematiker vieler Fachrichtungen in einem Kongress zusammen, so daß ein fruchtbarer Gedankenaustausch über die Grenzen der speziellen Arbeitsgebiete hinaus möglich sein wird. Diese thematische Weite hat schon das erste Gauß-Symposium ausgezeichnet, das 1989 in Brasilien stattgefunden hat. Beim jetzt stattfindenden 2. Gauß-Symposium sind noch einige neue Arbeitsrichtungen hinzugekommen, so z.B. im Bereich der Biomathematik. Die Münchener Tagung wird federführend von Prof.Dr. Rudolf Fritsch von der Universität München organisiert.

Die Tagung läuft überwiegend in englischer Sprache und gliedert sich in die vier Themengruppen Mathematik und Theoretische Physik (Vorsitz: Prof.Dr. Rudolf Fritsch, München), Statistische Wissenschaften (Vorsitz: Prof.Dr. Hans Schneeweiß, München), Computer und Informatik (Vorsitz: Prof.Dr. Erich Novak, Erlangen) und Medizinische Mathematik und Physik (Vorsitz: Prof.Dr. Dhanjoo N. Ghista, Al Ain, Vereinigte Arabische Emirate)

Das Symposium ist nach dem deutschen Mathematiker und Physiker Carl Friedrich Gauß (1777-1855) benannt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 23-93 4.8.93

J. G. Diet

KURZMELDUNGEN

Neue Studiengänge

Die Universität München wird einen neuen Diplomstudiengang "Buchwissenschaft" einführen, der neben geisteswissenschaftlichen auch wirtschaftswissenschaftliche Studieninhalte haben wird. Zugangsvoraussetzung soll neben der Hochschulreife auch eine abgeschlossene Lehre als Buchhändler/Buchhändlerin bzw. Verlagskaufmann/-Verlagskauffrau sein.

Die Universität ist ferner grundsätzlich bereit, sich durch Einführung eines Diplomstudiengangs "Dramaturgie" an der Bayerischen Theaterakademie zu beteiligen. Dieser Studiengang soll eng mit dem Magisterstudiengang Theaterwissenschaft verzahnt werden. Einen entsprechenden Beschluß faßte der Senat der Hochschule am 30. Juli 1993. Der Termin, zu dem der Studiengang eingeführt wird, steht noch nicht fest.

Vegetationsgeschichtliche Forschungen an der unteren Havel gehen weiter

Privatdozent Dr. Hansjörg Küster vom Institut für Vor- und Frühgeschichte kann gemeinsam mit Prof.Dr. Joachim Pötsch von der Universität Potsdam das Forschungsprojekt "Gegenwart und Geschichte der Vegetation einer Flußlandschaft im mitteleuropäischen Tiefland. Vegetationskundliche Untersuchung im Feuchtgebiet Untere Havel" fortführen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat eine Sachbeihilfe von DM 125.000,- bewilligt.

Das Feuchtgebiet Untere Havel ist ein bedeutendes Brut- und Rastgebiet einer Vielzahl von Vogelarten und Wuchsort vieler vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten. Vögel wie Graugänse, Kraniche, See- und Fischadler können sich nur dort über längere Zeit aufhalten, wo ein bestimmtes Landschaftsmosaik aus verschiedenen Gewässern, Grünlandbereichen und Uferzonen ausgebildet ist. Die gegenwärtige Ausprägung dieses Mosaiks und seine Geschichte werden in diesem Projekt exemplarisch untersucht, wobei die Wissenschaftler unter anderem die zentrale Frage interessiert, ob das Feuchtgebiet unter natürlichen Bedingungen zum bedeutenden Brut- und Rastgebiet für Vögel wurde oder ob die weiträumig gehölzarmen Flächen im Auenbereich erst durch die Einwirkung des Ackerbau und Viehzucht treibenden Menschen entstanden sind. Dann wäre das Schutzgebiet gewissermaßen "Natur aus zweiter Hand"; die Vögel hätten sich sehr weitgehend auf Gegebenheiten der Kulturlandschaft eingestellt. Das Projekt hat damit exemplarische Bedeutung für andere Naturschutzgebiete.

Wieland-Preis an Prof. Walter Neupert

Prof.Dr.Dr. Walter Neupert von der Ludwig-Maximilians-Universität München hat den diesjährigen Heinrich-Wieland-Preis erhalten. Der Preis ist mit DM 30.000,- dotiert. Prof. Neupert ist seit 1983 Inhaber des Lehrstuhls für Physiologische Chemie. Die Auszeichnung wurde Prof. Neupert für seine Arbeiten über die Biogenese und den Aufbau der komplexen Membranstrukturen des Mitochondrions und über den Proteintransport durch diese Membranen. Die Preisverleihung wird Ende Oktober stattfinden.

"Europa - Neue Konturen eines Kontinents"

"Europa - Neue Konturen eines Kontinents" heißt ein neues Buch, das in der Reihe "Aspekte der Geographie" jetzt von Prof.Dr. Karl Ruppert, dem früheren Leiter des Instituts für Wirtschaftsgeographie herausgegeben wurde. In 30 Einzelartikeln werden geographische Aspekte Europas dargestellt. Diese betrachten sowohl den Kontinent Europa, insbesondere die EG, als auch die Großräume Europas im Überblick mit jeweils sich anschließenden Einzelbetrachtungen der Staaten. (Das Buch ist erschienen im R. Oldenbourg Verlag, Besprechungsexemplare bitte dort anfordern).



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338287. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 24-93 10.8.93

J. K. Kied

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1993

Dr. med. Andreas Grauer, Dr.med. Hans H. Reinel und Prof.Dr. Friedhelm Raue von der Universität Heidelberg sind die Preisträger des diesjährigen Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreises. Die Arbeitsgruppe hat ein Verfahren zum Nachweis und zur Qualitätskontrolle des Wirkstoffs Calcitonin entwickelt, mit dem jährlich weltweit mehrere hunderttausend Ratten eingespart werden, die bei dem herkömmlichen Verfahren ihr Leben lassen mußten.

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis, der in diesem Jahr mit DM 30.000,- dotiert ist, ist der älteste Tierschutz-Forschungspreis in Deutschland. Er wurde 1972 von dem berühmten Motorenerfinder gestiftet und wird jährlich in der Ludwig-Maximilians-Universität verliehen.

Die Preisträger gehören der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Innere Medizin I - Endokrinologie und Stoffwechsel, an.

Calcitonin ist ein Hormon, das von den C-Zellen der Schilddrüsen produziert wird. 1962 hatte der kanadische Wissenschaftler Harold Copp entdeckt, daß in der Schilddrüse neben dem Schilddrüsenhormon auch ein Stoff produziert wird, der den Kalziumspiegel im Serum senkt und den Knochenabbau hemmen kann. Diese Eigenschaft führt dazu, daß das Hormon heute als Medikament für verschiedene Knochenerkrankungen Verwendung findet. Besonders häufig wird es gegen die Knochenentkalkung bei der älteren Frau (Osteoporose) eingesetzt. Weitere Anwendungen findet Calcitonin im Falle erhöhter Serum-Kalziumspiegeln bei Tumorkranken sowie bei der seltenen Knochenerkrankung Morbus Paget.

Wie bei jedem Medikament muß auch in diesem Falle von den Produzenten die Qualität und Wirksamkeit des synthetisch hergestellten Calcitonins ständig nachgewiesen werden. Bisher war der einzige Weg hierzu der Tierversuch. Ratten wird dabei Calcitonin in die Vene gespritzt und der bekannte kalziumsenkende Effekt überprüft. So werden bei ausgiebigen Testserien bis zu 50.000 Ratten getötet. Damit kostet der bloße Nachweis, daß bestimmte Produktions-

linien von Calcitonin tatsächlich wirksam sind, weltweit jährlich mehreren hunderttausend Tieren das Leben.

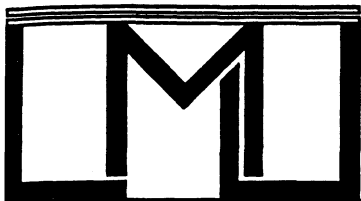
Die Gruppe hat sich ein Zellkultursystem zunutze gemacht, bei dem Calcitonin im Reagenzglas eine bestimmte, meßbare und wiederholbare Wirkung ausübt. Durch aufwendige Untersuchungen und langwierige Entwicklungsarbeit wurde dieses Modell so verfeinert, daß es heute empfindlicher und genauer die biologische Wirksamkeit von Calcitonin nachweisen kann als der Tierversuch. Die Eignung dieses Verfahrens konnte von den Heidelberger Wissenschaftlern in diesem Jahr auch in einem weltweiten Ringversuch der Weltgesundheitsorganisation bestätigt werden. Hierbei zeigte sich die Methode dem Tierversuch in vieler Hinsicht überlegen.

Damit steht fest, daß heute ein Zellkultursystem zur Verfügung steht, das eine echte Alternative zum Tierversuch darstellt, wenn es darum geht, die biologische Wirksamkeit von Calcitonin nachzuweisen. Mit dieser Alternative kann ein großer Teil der Tierversuche, die für die biologische Testung von Calcitonin nötig sind, bereits jetzt eingespart werden. Die Möglichkeit zur weiteren Reduktion dieser Tierversuche besteht, hängt aber noch von der bereits beantragten Anerkennung des Verfahrens durch die Europäische Arzneimittelkommission ab.

Eine mit DM 5.000,- dotierte Anerkennung im Rahmen des Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreises ging an eine Arbeitsgruppe aus Bregenz in Zusammenarbeit mit der II. Chirurgischen Universitätsklinik Innsbruck für ein Verfahren, das in der Ausbildung der Tiermedizin Untersuchungen und Übungen insbesondere beim laproskopischen Operieren an lebenden Tieren reduziert. Dabei werden als Schlachthofabfälle verfügbare Organe pulsierend künstlich durchblutet, so daß lebensnahe Situationen bei Eingriffen und Untersuchungen vermittelt werden. Neu ist hierbei die *pulsierende* Perfusion (Durchblutung). Leiter der so ausgezeichneten Arbeitsgruppe ist Prof.Dr. Gerhard Szinicz vom Landeskrankenhaus Bregenz. Die anderen Beteiligten arbeiten in Bregenz und Innsbruck.

Die Preisverleihung wird am 29. November in München stattfinden. Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1994 wurde kürzlich ausgeschrieben. Vorschläge müssen bis zum 31. Januar 1994 beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät der Universität München vorliegen.

Hinweis für die Redaktionen: am 29. November 1993 um 11 Uhr wird im Dekanat der Tierärztlichen Fakultät eine Pressekonferenz mit den Preisträgern stattfinden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 25-93 17.8.93

KURZMELDUNGEN

8 Millionen DM Drittmittel für die Forschung

8 Millionen DM Drittmittel hat die Medizinische Universitätsklinik Innenstadt von der Industrie, von verschiedenen Stiftungen und Förderorganisationen eingeworben. Die große Mehrzahl der Projekte befaßte sich mit der Regulation der Körperflüssigkeit bzw. der zellulären Regulation. Die Klinik veranstaltet einmal im Jahr das sog. *Symposium Gentianum*, eine Klausurtagung, in der sich die Wissenschaftler der verschiedenen Arbeitsbereiche in diesem Hause gegenseitig über ihre Forschungen und Projekte informieren. Die diesjährige Zusammenkunft fand im Juli in Wildbad Kreuth statt.

Hinweis für die Redaktionen: Nähere Auskünfte bei Prof.Dr. Scriba, Medizinische Klinik Innenstadt, Tel: (089) 5160-2100.

Sommerschule "Fernerkundung"

Eine Sommerschule "Fernerkundung" fand in der ersten Augustwoche 1993 an der Universität München statt. Diese vom Forschungsverbund Fernerkundung der Umwelt getragene Veranstaltung wurde von Prof.Dr. Wolfram Mauser vom Geographischen Institut der Universität organisiert und wendet sich an Studenten höherer Semester von allen Münchner Hochschulen und an Vertreter von Behörden und der Industrie. Sie wurde jetzt zum zweiten Mal durchgeführt. Schwerpunkt war die ERS-1-Radarfernerkundung der Erdoberfläche.

Hinweis für die Redaktionen: weitere Auskünfte beim Institut für Geographie der Universität, Prof.Dr. W. Mauser, Dr. J. Nithack bzw. Dr. H.-J. Mette, Tel: (089) 5203-320.

Prof. Rendtorff im Senat der Max-Planck-Gesellschaft

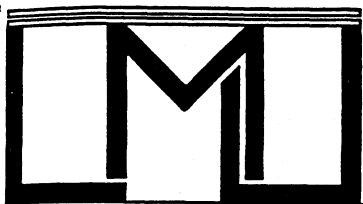
Prof.Dr.Dr.h.c. Trutz Rendtorff ist von der Hauptversammlung der Max-Planck-Gesellschaft für die Amtszeit 1993-1999 zum Mitglied des Senats der Max-Planck-Gesellschaft gewählt worden. Prof. Rendtorff ist Professor für Systematische Theologie mit besonderer Berücksichtigung der Ethik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität München. Er hat zusammen mit Prof. Winnacker kürzlich das Institut "Technik-Theologie-Naturwissenschaft" gegründet, das sich zum Ziel gesetzt hat, den interdisziplinären Dialog zwischen Naturwissenschaft, Technik und Ethik zu fördern. Die Max-Planck-Gesellschaft wurde vor dem 1. Weltkrieg von dem evangelischen Theologen Adolf von Harnack gegründet. Vor Prof. Rendtorff war bis zu seinem Tode der katholische Theologe Prof. Franz Böckle (Bonn) Mitglied im Senat der Max-Planck-Gesellschaft.

Zweifacher Ehrendoktor für Prof. Canaris

Prof.Dr. Claus Wilhelm Canaris hat innerhalb weniger Wochen gleich zweimal die Würde eines Ehrendoktors erhalten und zwar von der Universität Autonoma von Madrid und von der Karl-Franzens-Universität in Graz. Prof. Canaris (56) hat seit 1972 einen Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Arbeitsrecht sowie Rechtsphilosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. Er ist auch Träger der bedeutendsten deutschen Wissenschaftlerauszeichnung, des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises, den er 1989 erhielt.

93 neue Doktoren der Tiermedizin

In der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität wurde im Sommersemester 1993 an 93 Tierärzte und Tierärztinnen der Dokortitel verliehen. 39 der neuen Doktoren sind Frauen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

A 26-93 20.9.93

Honorarprofessuren für Peter Glotz und Wolf-Dieter Ring

Dr. Peter Glotz und Dr. Wolf-Dieter Ring sind jetzt Honorarprofessoren in der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Am Montag, dem 20. September 1993 erhielten sie aus der Hand von Rektor Prof. Dr. Wulf Steinmann ihre Bestellungsurkunden. Dr. Glotz wird Honorarprofessor für Kommunikationskultur und Medienökologie, Dr. Ring für Rundfunkpolitik und neue Medien. Die Universität verleiht die Honorarprofessur u.a. an wissenschaftlich qualifizierte Persönlichkeiten aus der Praxis, von denen aufgrund Ihrer Berufserfahrung eine Bereicherung des Lehrangebots ausgehen wird. Meist haben sich diese Persönlichkeiten schon viele Jahre als Lehrbeauftragte bewährt. Prominente Honorarprofessoren früherer Jahre waren u. a. Ludwig Erhard und Wilhelm Hoegner.

Dr. Peter Glotz hat neben seiner politischen Tätigkeit seine als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft (Zeitungswissenschaft) der Münchner Universität begonnene wissenschaftliche Arbeit fortgeführt und zahlreiche fachbezogene Arbeiten publiziert und darüberhinaus auch sehr engagiert in der Lehre mitgewirkt. Peter Glotz wurde 1939 geboren. Er studierte in München und Wien Zeitungswissenschaft, Philosophie, Germanistik und Soziologie und promovierte in München zum Dr.phil. Er war auch Vertreter der Wissenschaftlichen Assistenten in der Fakultät und in Akademischen Senat und wurde 1969 nach Einführung der kollegialen Leitung der Universität zum Konrektor gewählt. Dieses Amt gab er mit dem Eintritt in die politische Laufbahn nach seiner Wahl in den Bayerischen Landtag im Herbst 1970 ab. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt Bücher, Editionen und sehr viele Aufsätze in Fachzeitschriften. Thematisch geht es dabei um insbesondere um Buch- und Leseforschung, Medienforschung, Medienpolitik und Medienkultur, Medienökologie, Kommunikationstechnologien und auch um internationale Kommunikation.

Dr. Wolf-Dieter Ring ist seit 1990 Präsident der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM), zuvor war er Geschäftsführer dieser Einrichtung. Er wurde 1941 geboren, studierte Rechtswissenschaften an der Universität München und promovierte

bei Professor Lerche über ein verfassungsrechtliches Thema. Nach kurzer Tätigkeit bei einem Industrieverband und im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung war er 1975 - 1978 persönlicher Referent des Intendanten des Bayerischen Rundfunks, wechselte dann in die Bayerische Staatskanzlei als Leiter des Referats Medienpolitik und war seit 1980 in verschiedenen Funktionen im Bereich der Neuen Medien tätig. In seinen wissenschaftlichen Arbeiten hat er sich u.a. mit Fragen des Medienrechts, insbesondere des Rundfunkrechts und Rechtsfragen der neuen Medien auseinandergesetzt. Das Medienrecht und die Medienpolitik waren auch der Schwerpunkt seiner Lehrveranstaltungen als Lehrbeauftragter in der Universität, in der Hochschule für Film und Fernsehen und in der Bayerischen Akademie der Werbung.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

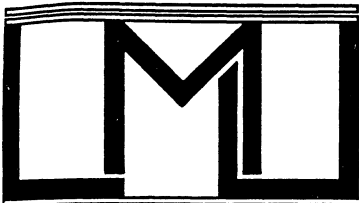
neue PLZ: 80539 München

A 27-93 22.9.93

Als Ingenieur in der Neurologieforschung erfolgreich

Als ausgebildeter Ingenieur hat Prof. David A. Robinson in 40 Jahren als Professor an der John Hopkins University (Baltimore) durch seine Modellbildungen, neurophysiologischen Arbeiten und in Zusammenarbeit mit klinisch tätigen Neurologen und Neuroophthalmologen wesentlich zum Verständnis der neuronalen Mechanismen im Zentralnervensystem beigetragen, die für die Augenbewegungen verantwortlich sind. Ihm zu Ehren wird vom 26. bis 29. September 1993 im Eibsee-Hotel am Eibsee (Grainau) ein internationaler Kongreß unter dem Titel "Four Decades of Seminal Vestibulo-Oculomotor Research" stattfinden.

Auf dem Kongreß soll durch seine zahlreichen Schüler und weitere Wissenschaftler sein überragender wissenschaftlicher Einfluß auf dem Gebiet der Augenmotorik und des vestibulären Systems, das für den Gleichgewichtssinn zuständig ist, gewürdigt werden. Begünstigt durch seine didaktischen Fähigkeiten haben seine Untersuchungen sowohl Theoretiker als auch praktisch tätige Kliniker beeinflusst, was sich in dem interdisziplinären Charakter der mehr als 120 wissenschaftlichen Beiträge, vorwiegend aus den USA, Westeuropa und Japan, widerspiegelt. Der Kongreß wird vom Department of Physiology (Seattle, USA), Department of Neurology (Baltimore) und der Neurologischen Universitätsklinik, Klinikum Großhadern, ausgerichtet, und von der Jung-Stiftung für Wissenschaft und Forschung, Hamburg, unterstützt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539 München

A 28-93 30.9.93

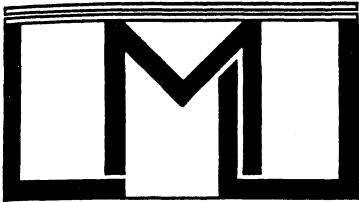
Bessere Versorgung herzkranker Kinder - Informationsveranstaltung in Großhadern

Trotz großer Fortschritte in den letzten Jahren gibt es für die herzkranken Kinder in Deutschland noch immer lange Wartelisten für die Behandlung und - wegen fehlender Kapazitäten - Operationen im Ausland. Für Bayern hat sich die Situation allerdings gebessert, seitdem im Münchner Universitätsklinikum Großhadern eine neue Kinderkardiologie und Kinderherzchirurgie etabliert wurde.

Neben der guten medizinischen Versorgung der Kinder wollen die Ärzte und Schwestern in Großhadern auch den Kontakt zu den Eltern so gut wie möglich gestalten. Den Müttern und Vätern sollen so viele Informationen wie möglich für ein optimales "Miteinander" gegeben werden.

Alle interessierten Eltern werden daher von den Mitarbeitern der Kinderkardiologie und -herzchirurgie zu einem Informationsnachmittag in das Klinikum Großhadern eingeladen. Die Veranstaltung, die in enger Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe "Herzkind" stattfindet, beginnt am Samstag, dem 9. Oktober 1993 um 14.30 Uhr im Konferenzraum des Klinikums im 12. Stock (der Weg ist vom Haupteingang ausgeschildert).

Themen sind der gemeinsame Umgang auf einer Intensivstation, neue Operationsverfahren bei herzkranken Kindern sowie die Möglichkeit, bei Herzoperationen die Gabe von Fremdblut zu verhindern. Es ist an ausreichend Zeit für Diskussionen zwischen Ärzten, Schwestern und Eltern gedacht. Für die Kinder ist neben dem Konferenzraum eine Spielecke mit Betreuung eingerichtet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Heute PLZ: 80539 München

A 29-93 8.10.93

KURZMELDUNGEN

Patientenseminar: Durchblutungsstörung der Beine

Diesen Termin sollten Personen, die an Durchblutungsstörungen der Beine leiden, schon jetzt notieren: am Samstag, dem 13. November 1993, 8.30-13.30 Uhr, veranstaltet die Medizinische Poliklinik der Universität ein Patientenseminar zum Thema "Durchblutungsstörung der Beine". Eingeladen zu dieser Informationsveranstaltung sind alle, die derartige Gesundheitsprobleme haben, insbesondere Personen mit arteriellen Durchblutungsstörungen. Das Seminar wird im Hörsaal des Pharmakologischen Instituts, Nußbaumstr. 26 (Ecke Schillerstraße) durchgeführt. Experten werden erklären, wie es zu dieser Erkrankung kommt, welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen und was man als Betroffener selbst tun kann. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung

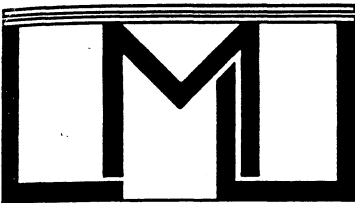
Eine Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung ist jetzt erstmals an der Ludwig-Maximilians-Universität in Kraft getreten. Sie faßt die Bestimmungen übersichtlich zusammen, die schon bisher der Verwaltungspraxis zugrunde lagen und die sich aus verschiedenen Rechtsvorschriften herleiten. Die ältesten Rechtsvorschriften finden sich in den "Satzungen für die Studierenden an bayerischen Hochschulen".

Darüberhinaus wurden die Regelungen über Beurlaubungen und über den Studienplatztausch aufgenommen, die zur Rechtsklarheit auf diesem Gebiet beitragen sollen. Insgesamt ist es das Ziel dieser Satzung, die Rechtsgrundlagen für das Verwaltungshandeln bei Studienbeginn und Studienende transparenter zu machen.

Romano Guardinis Ethikvorlesungen

Die Ethikvorlesungen des berühmten Philosophen und Theologen Romano Guardini sind jetzt erstmals im Druck zugänglich. Im Auftrag der Katholischen Akademie in Bayern hat jetzt Prof. Dr. Hans-Peter Märker (Universität Koblenz/Landau) diese Vorlesungen, die Guardini von 1950 bis 1962 in der Ludwig-Maximilians-Universität München gehalten hat, in einem zweibändigen Werk herausgegeben. Akademiedirektor Dr. Henrich hat bei der Jahresfeier der Katholischen Akademie die beiden ersten Exemplare an Kardinal Dr. Friedrich Wetter und an den Rektor der Universität, Prof. Dr. Wulf Steinmann überreicht.

Romano Guardini (geboren 1885 in Verona) war von 1948 bis zu seiner Emeritierung 1962 Inhaber des Lehrstuhls für "Religionsphilosophie und Christliche Weltanschauung" an der Universität München. Seine Vorlesungen begeisterten eine große Hörerschaft aus allen Fakultäten. Darüberhinaus hatten auch seine Predigten in St. Ludwig eine besondere Anziehungskraft. Guardini starb 1968 in München. Sein wissenschaftlicher Nachlaß befindet sich in der Obhut der Katholischen Akademie.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

neue PLZ: 80539

A 30-93

14.10.93

Ludi Horatiani 1993

Am 27. November 1993 ist vor genau 2000 Jahren der große römische Dichter Horaz (Quintus Horatius Flaccus) gestorben – das letzte Jubiläum, das die Freunde der Antike in diesem Jahrtausend noch feiern können. Darum finden zu seinen Ehren unter dem hier besonders passenden Motto

Carpe diem – Pflücke den Tag!

an der Universität München vom 26. bis 28. November musikalisch-lateinische Festspiele, Ludi Horatiani, statt, die von Valahfridus (Prof. Dr. Wilfried Stroh) geleitet und von dem Münchner Lateinverein Sodalitas LVDIS LATINIS faciundis e. V. getragen werden. Dabei wird ein lateinisches Non-Stop-Programm von etwa fünfzig großenteils simultanen Veranstaltungen geboten werden; wissenschaftliche Vorträge (orationes), Seminarien (scholae) und Führungen (periegeses) mit führenden Fachvertretern auch aus dem Ausland finden ebenso statt wie musikalische, szenische, filmische und tänzerische Darbietungen (acroamata, fabulae scaenicae et cinematicae, saltationes); auch eine römische Reiterschau (demonstratio equitum) ist zu sehen. Dabei soll besonders auch die Jugend an den Gymnasien angesprochen und zur Mitgestaltung ermuntert werden. In den speziell für sie bestimmten Veranstaltungen ist auch das Deutsche als fakultative Hilssprache zugelassen. Die offizielle Festspielsprache ist im übrigen nur Latein; weniger Lateinkundige können vor allem bei den größeren Veranstaltungen zweisprachige Texte erhalten. Niemand soll ausgeschlossen sein: Es gibt sogar Lektionen "Latein für Grundschüler" (Latinitas puerilis).

Highlights (lumina) der Festspiele, zu denen etwa tausend Besucher erwartet werden, sind ein Konzert (acroasis musica) mit lateinischen Horazvertonungen aus fünf Jahrhunderten, ein Festvortrag (oratio sollemnis) von Eccardus Friburgensis (Prof. Dr. Eckard Lefèvre, Freiburg), ein großes musikalisch-literarisches Horazvarieté (Deliciae Horatianae) mit Ensembles aus Wien und Helsinki sowie dem Chor der Münchner Horazradfahrer (birotarii Horatiani), der in der Pfingstwoche dieses Jahres auf der Via Appia von Rom bis Venosa, der Geburtsstadt des Horaz, zu Ehren des Dichters geradelt ist. Als Höhepunkt (lumen maximum) gedacht ist die Aufführung der Tragödie 'Troas' von Seneca: In ihr soll ein Meisterwerk des großen römischen Philosophen und von Horaz beeinflussten Dramatikers in einer den antiken Bühnenvhältnissen nahekommenden Inszenierung dargeboten und doch zugleich – vor allem dank der Musik von Martin Keeser – einem modernen Publikum nahegebracht werden.

Trotz vieler, vor allem privater Spenden ist die Finanzierung der (bis auf Konzert und Tragödie) gratis zugänglichen Ludi Horatiani noch ganz ungesichert. Steuerlich abzugsfähige Spenden werden erbeten auf folgendes Konto: Universität München, Bayerische Landesbank, BLZ 700 500 00, Kto. Nr. 24868, Verwahrungen 500027 "Ludi Latini".

Wer hundert Mark und mehr gibt, erhält eine lateinische Dankesurkunde; Spender von fünfhundert Mark an werden in den Rang von Maecenates maximi erhoben und in einem lateinischen Gedicht der Unsterblichkeit übergeben.

Informationen und vorläufiges Programm bei: Prof. Dr. Wilfried Stroh, Institut für Klassische Philologie der Universität München, Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München.

Tel.: 089/ 2180-3421.

9
K. Stroh



LVDI HORATIANI

MCMLXXXIII



*Horaz in München – musikalisch-lateinische
Festspiele zum 2000. Todestag des Dichters
26.-28.11.1993,
Ludwigs-Maximilians-Universität München*

Libellus inchoatus

* asterisco quae notantur discipulis idonea sunt

die Veneris

inde a 14 h

PERIEGESES

*scholares Monacenses demonstrabunt picturas
Horatianas Guarnerio duce collectas

Didericus Monacensis demonstrabit papyros
Monacenses

*Beata et Andreas Monacenses demonstrabunt
Antiquarium in arce Monacensi

alii mystagogi codices Horatianos Monacenses et
Thesaurum Linguae Latinae demonstrabunt. fortasse
etiam birotis per Monachium ibitur.

14-15 h

*cantu communi odas Horatianae Georgio Larensi
docente cantabuntur in Aula minore.

15-16 h

*N.N., oratio isagogica (praesertim discipulis apta):
De Horatii vita et operibus
in Auditorio Maximo

16-18h

orationes, scholae, spectacula et acroamata varia

Vorläufiges Programm

(Stand 29.9.93)

* Das Sternchen bezeichnet Veranstaltungen, die
besonders auch für Schüler geeignet sind

Freitag, 26.11.

ab 14 h

FÜHRUNGEN

Studenten des Münchner Instituts für Klassische
Philologie: Führung durch die unter Anleitung von
Prof. Dr. Werner Suerbaum erarbeitete
Horaz-Ausstellung

Dr. Diederich Behrend: Führung durch die
Papyrussammlung der Bayerischen Staatsbibliothek
München

Beate Promberger und Dr. Andreas Heider:
Führung durch das Antiquarium in der Münchner
Residenz

Führungen zu Münchner Horaz-Handschriften und
durch den Thesaurus Linguae Latinae.
Möglicherweise wird auch eine Radtour durch
München unternommen.

Gemeinsames horazisches Liedersingen mit
Dr. Jürgen Leonhardt
Kleine Aula

N.N., Einführungsvortrag (besonders für Schüler
geeignet): Horaz, Leben und Werk
Auditorium Maximum

Vorträge, Seminare, verschiedene Darbietungen

ORATIONES

*Gerardus Norimbergensis: Bavaria fabulosa – oratio
picturis in parietem proiectis illustrata

Valahfridus Monacensis: De Horatii poesi amatoria

*Udalrica Erlangensis: Qui fuerint apud veteres ludi
scaenici puparum

SCHOLAE

*Monica Pavelbacensis: Latinitas puerilis

Uvius Monacensis: De odiis Vergilianis Horatii
(13; 24; IV 12) disputabitur

ALIA

*scholares Monacenses: Iter Venusinum carminibus
et picturis illustratum

*Nicolaus Spardorfensis: Antiquitas cottidiana, cum
ludo interrogatorio

20 h

* Acroasis musica Horatiana

Ianus Novák: Odae clavibus
Decem carmina Horatiana

Iosepheus Haydn: 'Ille potens'
Ioannes Travers: 'Oderunt peccare'
Antonius Salieri: 'Omne tulit'

Rupertus Huber: Duae odas Romanae IV vocibus

Ianus Novák: 'Servato pede et pollicis ictu'

cantabit Ricardus Brunnensis voce graviore
claves pulsabit Dora Monacensis
cantabunt Cantores spinarii Salisburgenses
moderante Ruperto Stutgardensi

salutabunt sodales Christina Venusina, alii
in Aula Maiore

die Saturni

inde a 9 h periegeses v. diem Veneris

9-10 h cantus communis v. diem Veneris

VORTÄGE

Dr. Gerhard Fink: Darstellungen antiker Mythologie
in Bayern – Lichtbildervortrag

Prof. Dr. Wilfried Stroh: Die Liebesdichtung des
Horaz

Ulrike Wagner: Antike Puppenspiele

SEMINARIEN

Monika Schnuchel: Latein für Grundschüler bzw.
Kinder ohne Lateinkenntnisse

Dr. Uwe Dubielzig: Interpretationen der drei an
'Vergil' gerichteten Oden des Horaz

SONSTIGES

Münchner Studenten: Bericht über die horazische
Fahrradexkursion Rom-Venosa mit Liedern und
Lichtbildern

Dr. Klaus Mühl: Latein im Alltag, mit Quiz

Horaz in der Musik, Konzert

Jan Novák: Horazoden für Klavier solo
Horazlieder für Gesang mit
Klavier

Joseph Haydn: 'Ille potens'
John Travers: 'Oderunt peccare'
Antonio Salieri: 'Omne tulit'

Rupert Huber: Zwei Römeroden für vier Stimmen
(Uraufführung)

Jan Novák: Motette aus neun Oden (Uraufführung)

Richard Novák, Staatstheater Brunn, Baß
Dora Novak, München, Klavier
Ensemble Spinario, Salzburg, unter Leitung von
Rupert Huber (Stadtfunk, Stuttgart)

Grußworte von Dr. Cristina Rosati, Venosa u.a.
Große Aula

Samstag, 27.11.

Führungen, wie Freitag ab 14 h

Gemeinsames Liedersingen, wie Freitag 14 h

*inde a 10 h Marcus eques res equestres Romanorum explicabit.
in aula sub divo, si per tempestatem licebit.

10-12 h
orationes, scholae, spectacula et acroamata varia

ORATIONES
Ibolya Szegedinensis: De Horatio a poetis Hungaris imitatione expresso

Theodoricus Antverpiensis: Quomodo poetae neolatini Horatium imitati sint

SCHOLAE
*Sigfridus Monacensis: Latinitas puerilis

Bernardus Neo-Ulmensis: De Luisio Legionensi poeta Platonico et Christiano, Hispaniae qui merito nuncupatur Horatius

Fidelis Gottingensis: De Amarcii sermonibus Horatianis

*N.N.: Schola Horatiana puellis puerisque apta

ALIA
*Iosephus Curialis: De garrulo spectaculum cinematographicum

*Angelica de Vermis Lacu cum discipulis suis: Ludi musici et scaenici de amoribus Horatii

inde a 14 h: periegeses

15-16 h
oratio sollemnis

Eccardus Friburgensis: Cur Horatius vitam privatam rebus publicis praetulerit in Auditorio Maximo

16-18 h: Orationes, scholae, spectacula et acroamata varia

ORATIONES
Valahfridus Monacensis: De Senecae Troade

Thomas Finns: Quid Horatius de Hyperboreis senserit

N.N.: De Friderici Klingner studiis Horatianis

Römische Reiterschau mit Dr. Marcus Junkelmann und seinen Gäulen
Hof der Universität, bei gutem Wetter

Vorträge, Seminarien, verschiedene Darbietungen

VORTRÄGE
Prof. Dr. Ibolya Tar: Horaz in der ungarischen Dichtung

Prof. Dr. Dirk Sacré: Die Horaznachahmung in der neulateinischen Dichtung

SEMINARIEN
Siegfried Bauer: Latein für Grundschüler bzw. Kinder ohne Lateinkenntnisse

Dr. Bernhard Teuber: Luis de León, der spanische Horaz

Prof. Dr. Fidel Rädle: Die horazische Sermonendichtung des Amarcus (11. Jhdt.)

*N.N.: Horaz für die Jugend

SONSTIGES
Josef Zgoll: Film über die Schwätzersatire des Horaz

Dr. Angelika Fuchs mit Starnberger Schülern: Die Liebesaffären des Horaz, ein Spiel mit Musik

ab 14 h: Führungen

Festvortrag

Prof. Dr. Eckard Lefèvre: Horaz als Individualist

Auditorium Maximum

Vorträge, Seminarien, verschiedene Darbietungen

VORTRÄGE
Prof. Dr. Wilfried Stroh: Senecas Troas

Prof. Dr. Tuomo Pekkanen: Die Nordvölker im Urteil des Horaz

N.N.: Friedrich Klingner als Horazphilologe

Beata et Andreas Monacenses: De Iacobo Balde poeta Horatiano

SCHOLAE
Conradus Monacensis: De Horatio saturarum scriptore

Arminius Manhemensis: De Christiano Adolpho Klotz Germano Horatio ultimo

*Volfangus Piburgensis: Schola Horatiana puellis puerisque apta

ALIA
*Ursula Penzbergensis ludos pueros Romanorum docebit

*Heidruna Burghusana cum discipulis:
De mure urbano et mure rustico spectaculum (Hor. sat. 2,6)

20h
***Senecae Troas**

a Martino Frisingensi modis musicis ornata tunc primum agetur a grege grammaticorum Monacensium (adiuvantibus etiam litterarum Bavaricarum grammaticis)

chorum docent: Ruthilla et Svenia Monacenses

scaenam exornat Stephanus Chamensis
musicos gubernabit Martinus Frisingensis
vestes personasque fingunt Irmgardis Monacensis et Reinfridus Frisingensis
moderabitur Valahfridus Monacensis cum Andrea Landshutensi
spectaculum iterabitur diebus Lunae et Martis sequentibus
in aedibus Americanis (in Foro Carolino)

die Solis

9.30-10.30 h
*officium divinum oecumenicum

11 h
***Deliciae Horatianae**
cum Thiaso Vindobonensi
choro grammaticorum Monacensi

choro birotariorum Horatianorum
musicis, histrionibus, recitatoribus, aliis
in Aula maiore

Beate Promberger und Dr. Andreas Heider: Jacob Balde als horazischer Dichter

SEMINARIEN
Prof. Dr. Konrad Vollmann: Die Satiren des Horaz

Dr. Hermann Wiegand: Der letzte deutsche Horaz Christian Adolph Klotz

Wolfgang Riedl, Vilsbiburg: Horaz für die Schuljugend

SONSTIGES
Ursula Brunner: Anleitung zu römischen Kinderspielen

Heidrun Müller mit Schülern vom Gymnasium Burghausen: Spiel von der Stadtmaus und der Landmaus (nach Horaz, Satiren 2, 6)

Troas

Tragödie von L. Annaeus Seneca mit der Musik von Martin Keeser (Uraufführung), dargeboten von Studenten der Klassischen Philologie, Universität München (in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bayerische Literaturgeschichte)
Choreinstudierung: Ruth Wachinger, Swenja Habermann

Bühnenbild: Stephan Heigl
Musikalische Leitung: Martin Keeser
Kostüm und Maske: Irmgard Hesselbach und Reinfried Keilich
Regie: Wilfried Stroh mit Andreas Eglseider

Die Aufführung wird wiederholt am Montag, 29. und Dienstag, 30. November
Amerikahaus, am Karolinenplatz

Sonntag, 28.11.

Ökumenischer Gottesdienst

Musisches Horazvarieté
Ensemble Thiasos, Wien
Chor des Instituts für Klassische Philologie, München
Horazischer Radfahrerchor
zahlreiche Musiker, Schauspieler, Rezitatoren u. a.
Große Aula

➔ Weitere Informationen erhalten Sie bei Prof. Dr. Wilfried Stroh, Institut für Klassische Philologie, Geschwister-Scholl-Platz 1 D-80539 München Tel.: 089 / 2190 2471



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Eingetragen neue PLZ: 80539 München

01. FEB. 1994

A 31-93 21.10.93

Univ.-Bibl. München

KURZMELDUNGEN

Japanisch-Deutscher Forschungspreis

Prof.Dr. Klaus Vogel von der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde der Japanisch-Deutsche Forschungspreis verliehen. Der Preis wird von der "Japan Society for the Promotion of Science" in Zusammenarbeit mit der "Alexander-von-Humboldt-Stiftung" verliehen. Er ist für die Durchführung von Forschungen in Japan für eine Zeit von fünf Monaten bestimmt. Prof. Vogel ist seit 1977 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht in München. Zwischen der Juristischen Fakultät der Universität München und Japan gibt es traditionell enge Beziehungen.

Münchner Jugendorchester in der Universität

Das Münchner Jugendsinfonieorchester Crescendo gibt am Montag, dem 25. Oktober 1993 um 20 Uhr in der Großen Aula im Universitätshauptgebäude ein Konzert mit Werken von Beethoven und Schumann. Zur Aufführung kommt das Tripelkonzert c-dur von Ludwig van Beethoven und die Sinfonie Nr. 4 d-moll von Robert Schumann. Dirigent ist Konrad von Abel. Im Jugendorchester Crescendo musizieren 55 Schüler und Studenten im Alter von 14-23 Jahren. Es wurde 1986 von Konrad von Abel, dem künstlerischen Assistenten von Sergiu Celibidache, gegründet.

Studieneinführungstag bei den Anglisten

Das Institut für Englische Philologie führt am Mittwoch, dem 27. Oktober 1993 einen Studieneinführungstag für die Erstsemester des Fachs durch. Am Vormittag werden im Hörsaal 101 im Universitätshauptgebäude allgemeine Informationen über das Studium, die notwendigen Formalitäten und die sprachpraktische Ausbildung gegeben. Am Nachmittag präsentieren sich im Institut die einzelnen Fachrichtungen und es wird eine umfangreiche Studienberatung angeboten.

Weitere Presseauskünfte bei Dr. Korhammer, Tel: 2180-2369.

John D. Barrow in der Universität

Prof. John D. Barrow, der als Autor mehrerer Bücher zu Grenzfragen moderner Naturwissenschaft Aufsehen erregt hat, hält am Freitag, dem 29. Oktober 1993 um 19 Uhr im Mathematischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität, Theresienstr. 39, Hörsaal E 51, in englischer Sprache einen Vortrag über "The universal Laws of Nature". Anschließend wird eine Podiumsdiskussion stattfinden. John D. Barrow ist Professor für Astronomie an der Universität von Sussex in Brighton.

Bibliothekar wird Professor

Dr. Harald Millonig, Bibliotheksoberrat am der Ludwig-Maximilians-Universität München wurde zum Professor an der Fachhochschule Potsdam berufen. Dr. Millonig hat an der Münchner Universitätsbibliothek das Videoreferat geleitet.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 32-93 5.11.93

2
Ka-
Mül

10 Jahre Partnerschaft mit der Universität Tel Aviv - Förderkreis gegründet -

Zwischen der Ludwig-Maximilians Universität München und der Universität Tel Aviv besteht jetzt seit 10 Jahren ein Partnerschaftsabkommen. Prof. Yoram Dinstein, Präsident der Universität Tel Aviv, besuchte aus diesem Anlaß die Münchner Partnerhochschule und war bei der Gründung eines neuen Münchner Komitees der "Freunde der Universität Tel Aviv" anwesend, das sich am 3. November in der Münchner Universität konstituierte. Sein Vortrag "Der Friedensprozeß im Nahen Osten - Chancen und Risiken" fand außerordentlich großes Interesse.

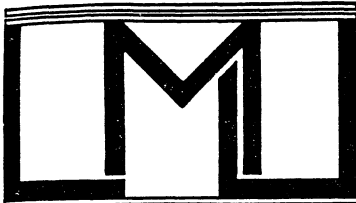
Insgesamt gehören dem neugegründeten Komitee derzeit rund 30 Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft an. Die "Freunde der Universität Tel Aviv" unterstützen die größte Universität in Israel ideell und materiell. Sie versuchen z.B. Geldmittel für wichtige Forschungsprojekte dieser Hochschule bzw. für gemeinsame Forschungen mit Hochschulen in Deutschland aufzubringen. Dazu werden u.a. kulturelle Benefizveranstaltungen organisiert, deren Erlös der Universität Tel Aviv zugute kommt.

Unter anderem ist daran gedacht in Tel Aviv Stiftungsprofessuren einzurichten und Stipendien, insbesondere zur Integration von Einwanderern aus Osteuropa, zu schaffen. Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten soll es auf dem Gebiet der Bioethik geben, einem Forschungsschwerpunkt in Tel Aviv.

Die Initiative zur Gründung dieses neuen Münchner Komitees ging vom Vizepräsidenten der Universität Tel Aviv, Prof.Dr. Yehiel Ben-Zvi und vom Rektor der Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof.Dr. Wulf Steinmann gemeinsam mit der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Charlotte Knobloch, aus. Den Vorsitz hat Prof. Steinmann übernommen, Charlotte Knobloch ist seine Stellvertreterin. Das Komitee ist Teil des Vereins der "Freunde der Universität Tel Aviv", dessen deutsche Zentrale in Frankfurt/Main ist.

Die Universität Tel Aviv ist eine junge Universität, sie hat sich seit 1964 zur größten Universität des Landes entwickelt und umfaßt jetzt 9 Fakultäten mit insgesamt rund 2.400 Studierenden.

Fotos bei Hans Süß, Tel: (089) 2186-2426 bzw. (089) 472755



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 33-93 5.11.1993

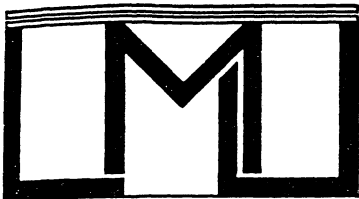
*Her
Wed*

Universität verurteilt Menschenjagd der Tierschützer

In höchstem Maße zynisch und menschenverachtend sind die Aktionen von Tierschutzorganisationen gegen die Leiterin eines Forschungsprojektes, bei dem Experimente mit Makaken (meerkatzenähnliche Affen) durchgeführt werden. Ein Plakat auf einer von einer Tierschutzorganisation gemieteten Anschlagfläche in der Münchner U-Bahn-Station Marienplatz zeigt die volle Privatadresse und Telefonnummer der Wissenschaftlerin, von Hand ist ein schwarzes Kreuz daneben gemalt. Universitätsrektor Prof.Dr. Wulf Steinmann: "Damit wird diese Professorin nicht nur an den Pranger gestellt, sondern auch bewußt einer Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt". Psychoterror bis zu nächtlichen telefonischen Morddrohungen haben die Wissenschaftlerin an den Rand eines Nervenzusammenbruchs gebracht, sie ist ins Ausland verreist.

Die Proteste der Tierschützer sind außerdem unbegründet. Ziel des Forschungsprojektes ist es, den Zusammenhang zwischen bestimmten Gehirnfunktionen und den Augenbewegungen aufzuklären. Damit soll eine Behandlungsmöglichkeit für Patienten mit dem Up- und Downbeat-Nystagmussyndrom gefunden werden, eine nach neurologischen Erkrankungen häufig auftretende Störung der Augenbeweglichkeit. Die Behauptung der Tierschützer, die Versuche seien eine sinnlose Tierquälerei, sind also haltlos. Die Tiere werden in dem Experiment auch nicht gequält. Der Eingriff erfolgt in Vollnarkose; die Tiere zeigen nach dem Erwachen keinerlei Verhalten, das auf Schmerz hinweist.

Das Forschungsprojekt ist Teil des Sonderforschungsbereiches 220 der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Funktionsgerichtete Anpassung und Differenzierung neuronaler Systeme" und wird in Zusammenarbeit mit Forschergruppen in den USA und in der Schweiz durchgeführt. Es ist von externen Wissenschaftlern nach sehr kritischer Begutachtung gutgeheißen worden. Auch die Tierschutzkommission bei der Regierung von Oberbayern hat die Experimente am 28. Juli 1993 mit 4 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung genehmigt. Darüberhinaus hat auch eine aus 20 Wissenschaftlern bestehende Tierschutzkommission der Medizinischen Fakultät die Versuchsreihe gebilligt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

01.11.1993

bl. München

A 34-93 22.11.93

Eröffnung der neuen Bibliotheken für Wirtschaftswissenschaften

Mit der neuen "Bibliothek Wirtschaftswissenschaften" ist die Literaturversorgung der rund 6.000 Studierenden der Wirtschaftswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität erheblich verbessert worden. Sie besitzen nun eine eigene Freihandbibliothek mit 20.000 Bänden, 300 Leseplätzen und modernster EDV-Technologie. Am 23. November 1993 wurde die Bibliothek feierlich eröffnet.

Die "Bibliothek Wirtschaftswissenschaften" entstand durch die Zusammenlegung der beiden Hauptbibliotheken der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftlichen Fakultät. Der entsprechende Platz wurde durch Verlegung von Büros und die Umwandlung eines Hörsaals im ersten Stock des Altbaus Ludwigstraße 28 geschaffen. Hier finden sich nun neben drei Verwaltungsräumen für das Bibliothekspersonal elf Benutzerräume, die den ca. 5.000 Studierenden der Betriebswirtschaft und den mehr als 1.000 Studierenden der Volkswirtschaft ein ungestörtes Arbeiten erlauben. Die Münchner Universitätsgesellschaft hat durch eine Spende in Höhe von 200 000 DM für die Anschaffung von Büchern und für die EDV maßgeblich zur Ausstattung der neuen Bibliothek beigetragen.

Während früher die benötigte Literatur umständlich in Zettelkatalogen gesucht und an Ausleihaltern bestellt werden mußte, kann man sich jetzt einen Großteil der Bücher und Zeitschriften selbst aus den Regalen holen und an einem der Lesplätze, deren Zahl doppelt so groß ist wie früher, studieren. Die Titel findet man an PC-Rechercheplätzen, von denen sowohl im Katalog als auch in bibliographischen Datenbanken auf CD-ROM nach Literatur gesucht werden kann. Auch von den mit der Bibliothek vernetzten Arbeitsplätzen der Wissenschaftler wird man in Bälde auf diese Datei zugreifen können.

Alle Räume wurden durch das Universitätsbauamt, unterstützt von erheblicher Eigenleistung der Zentralwerkstätte der Universität, renoviert. Dabei wurden auch in einem Raum Fresken von Robert von Langer (1783-1846) freigelegt. Dieser hatte als Maler und Galeriedirektor in München zur Zeit König Ludwigs I eine bedeutende Position inne. Die Fresken sind beschädigt und sollen in den nächsten Monaten mit Mitteln der Messerschmitt-Stiftung restauriert werden.

Der frei zugänglich aufgestellte und nicht nach Hause ausleihbare Buchbestand umfaßt hauptsächlich die aktuellere Literatur. Er ist in den vergangenen Monaten im Rahmen des Bibliotheksverbunds Bayern mit EDV aufgenommen worden und ist damit online abfragbar. Die Bücher sind nach einer Systematik geordnet, die an allen neueren Universitäten in Bayern angewendet wird. Die älteren Bücher können über einen Mikrofiche-Katalog aus einem Magazin bestellt werden. Kopiergeräte stehen zur Verfügung.

Die bibliothekarische Verwaltung obliegt der Universitätsbibliothek.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 21 80-34 23, TELEX: 05-29880 univm, TELE-
FAX: (089) 33 82 97. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 35-93 29.11.93

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 1993 verliehen

In München wurde am Montag, dem 29. November 1993 der diesjährige Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis verliehen. Dieser älteste deutsche Tierschutz-Forschungspreis ist in diesem Jahr mit DM 30.000,- dotiert und ging an: Dr.med. Andreas Grauer, Dr.med. Hans H. Reinel und Prof. Dr. Friedhelm Raue von der Universität Heidelberg.

Eine Anerkennung in Höhe von DM 5.000,- erhielt die Arbeitsgruppe: Prof.Dr. Gerhard Szinicz, Dr. Siegfried Beller, Dr. Winfried Bodner, Dr. Andreas Zerz, Dr. Karl Glaser, Landeskrankenhaus Bregenz / Universität Innsbruck.

Die Preisträger aus Heidelberg gehören der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Innere Medizin I - Endokrinologie und Stoffwechsel, an. Sie haben ein Verfahren zum Nachweis und zur Qualitätskontrolle des Wirkstoffs Calcitonin entwickelt, mit dem jährlich weltweit mehrere hunderttausend Ratten eingespart werden, die bei dem herkömmlichen Verfahren ihr Leben lassen mußten.

Die Arbeitsgruppe aus Österreich hat ein Verfahren entwickelt, bei dem Schlachthofabfälle pulsierend durchblutet werden, so daß Untersuchungsübungen und Operationstraining nicht mehr an Tieren stattfinden müssen.

Die preisgekrönte Arbeit von Dr. Grauer, Dr. Reinel und Prof. Raue hat den Titel: "A new in vitro bioassay for human calcitonin: validation and comparison to the rat hypocalcemia bioassay"

Calcitonin ist ein Hormon, das von den C-Zellen der Schilddrüsen produziert wird. 1962 hatte der kanadische Wissenschaftler Harold Copp entdeckt, daß in der Schilddrüse neben dem Schilddrüsenhormon auch ein Stoff produziert wird, der den Kalziumspiegel im Serum senkt und den Knochenabbau hemmen kann. Diese Eigenschaft führt dazu, daß das Hormon heute als Medikament für verschiedene Knochenerkrankungen Verwendung findet. Besonders häufig wird es gegen die Knochenentkalkung bei der älteren Frau (Osteoporose) eingesetzt. Weitere Anwendungen findet Calcitonin im Falle erhöhter Serum-Kalziumspiegel bei Tumorkranken sowie bei der seltenen Knochenerkrankung Morbus Paget.

Wie bei jedem Medikament muß auch in diesem Falle von den Produzenten die Qualität und Wirksamkeit des synthetisch hergestellten Calcitonins ständig nachgewiesen werden. Bisher war der einzige Weg hierzu der Tierversuch. Ratten wird dabei Calcitonin in die Venen gespritzt und der bekannte kalziumsenkende Effekt überprüft. So werden bei ausgiebigen Testserien bis zu 50.000 Ratten getötet. Damit kostet der bloße Nachweis, daß bestimmte Produktionslinien von Calcitonin tatsächlich wirksam sind, weltweit jährlich mehrere hunderttausend Tieren das Leben.

Die Gruppe hat sich ein Zellkultursystem zunutze gemacht, bei dem Calcitonin im Reagenzglas eine bestimmte, meßbare und wiederholbare Wirkung ausübt. Durch aufwendige Untersuchungen und langwierige Entwicklungsarbeit wurde dieses Modell so verfeinert, daß es heute empfindlicher und genauer die biologische Wirksamkeit von Calcitonin nachweisen kann als der Tierversuch. Die Eignung dieses Verfahrens konnte von den Heidelberger Wissenschaftlern in diesem Jahr auch in einem weltweiten Ringversuch der Weltgesundheitsorganisation bestätigt werden. Hierbei zeigte sich die Methode dem Tierversuch in vieler Hinsicht überlegen.

Damit steht fest, daß heute ein Zellkultursystem zur Verfügung steht, das eine echte Alternative zum Tierversuch darstellt, wenn es darum geht, die biologische Wirksamkeit von Calcitonin nachzuweisen. Mit dieser Alternative kann ein großer Teil der Tierversuche, die für die biologische Testung von Calcitonin nötig sind, bereits jetzt eingespart werden. Die Möglichkeit zur weiteren Reduktion dieser Tierversuche besteht, hängt aber noch von der bereits beantragten Anerkennung des Verfahrens durch die Europäische Arzneimittelkommission ab.

Die Arbeitsgruppe Prof. Szinicz, Dr. Beller, Dr. Bodner, Dr. Zerz und Dr. Glaser wird für ihre Arbeit: "Simulated operations by pulsate organ-perfusion in minimally invasive surgery" ausgezeichnet. Die Wissenschaftler aus Bregenz und Innsbruck haben ein Verfahren entwickelt, bei dem Schlachthofabfälle pulsierend durchblutet werden können, so daß für die übenden Studenten eine lebensnahe Situation vorliegt. Neu ist dabei die pulsierende Durchblutung (Perfusion). Einsatzgebiete können verschiedene Bereiche der tierärztlichen und ärztlichen Ausbildung sein, so insbesondere beim laproskopischen Operieren. Ein aufgrund dieser Forschungen konstruiertes Gerät (POP) wird inzwischen von einer österreichischen Firma angeboten. Damit können für die Tierexperimente und für die Tiere unangenehme Untersuchungsübungen ersetzt werden.

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wurde 1972 von dem berühmten Erfinder gestiftet und wird jährlich in der Universität München verliehen. Die Ausschreibung für 1994 ist bereits erfolgt. Vorschläge müssen bis zum 31. Januar 1994 beim Dekanat der Tierärztlichen Fakultät vorliegen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 36-93 29.11.1993

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik nichts für Mädchen?

Eine Bestandsaufnahme zeigt, daß Mädchen und Frauen insbesondere in den Bereichen der Mathematik, Physik und Chemie sowie der technischen Fachgebiete stark unterrepräsentiert sind. Daß diese Tatsache nicht durch ein geringeres intellektuelles Leistungsvermögen der jungen Frauen erklärt werden kann, belegen zahlreiche neuere sozialwissenschaftliche Erhebungen. Jüngste Untersuchungen kommen ferner zu dem erstaunlichen Ergebnis, daß die formale Gleichbehandlung von Mädchen und Jungen im Bildungswesen (Koedukation) die gegenwärtige Situation begünstigt hat.

Woran liegt es, daß sich deutlich weniger Mädchen und Frauen im Bereich von Mathematik, Naturwissenschaft und Technik engagieren? Fakten und Ursachen für diese geschlechtsspezifische Ungleichheit ist eine Studie des Instituts für Pädagogische Psychologie und Psychologische Diagnostik der Universität München (Vorstand: Prof. Dr. Kurt A. Heller) nachgegangen. Die Untersuchung liefert Erklärungsansätze für geschlechtsspezifische Unterschiede von Interesse und Begabung im Bereich von Mathematik, Naturwissenschaft und Technik, will jedoch darüberhinaus auch einen Beitrag zur Verbesserung von Ausbildungs- und Berufschancen für technisch begabte und interessierte Mädchen leisten.

Eine befriedigende, eindeutige Erklärung für die beobachteten Unterschiede geben die bisher vorliegenden einzelnen Theorien aus den Bereichen der Biologie und Genetik, der Sozialisationsforschung, der Kognitions- bzw. Persönlichkeitspsychologie sowie der Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie nicht. Die Berufswahl, die Anstrengungsbereitschaft und Leistung in einem speziellen Fachgebiet werden nicht nur durch einen einzelnen Faktor beeinflusst, sondern sind durch eine Kombination unterschiedlicher Einflußgrößen erklärbar. Übergreifende, d.h. auf verschiedenen Grundannahmen basierende Konzepte (sog. Integrationsmodelle) können daher auch für praktische Maßnahmen zur Verbesserung von Berufs- und Ausbildungschancen interessant sein.

Ansatzpunkte für eine Integration ergeben sich zum einen bei der Schülerin bzw. jungen Frau selbst, zum anderen aber auch beim Verhalten von Eltern und Lehrern. Gefordert werden schließlich auch die Institutionen Schule, Arbeitsamt bzw. Berufsberatung, Industrie und Medien.

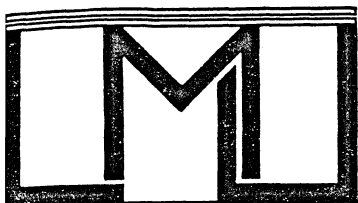
Ein erster und notwendiger Schritt zu Veränderungen ist die Sensibilisierung für solche Fragestellungen. Eine wichtige Funktion der Studie sehen die Projektbearbeiter (Lilly Beerman, Prof. Dr. Kurt A. Heller und Dr. Pauline Menacher) nicht zuletzt darin, auf das angesprochene Problemfeld aufmerksam zu machen.

Weitere Presseauskünfte:

Institut für Pädagogische Psychologie
und Empirische Pädagogik
Direktor: Prof.Dr. Kurt A. Heller

Leopoldstr. 13
D-80802 München

Tel.: 089/2180-5148/9
Fax: 089/2180-5250



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 338297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 37-93 7.12.93

Ehrendoktor für Eva Hesse

Eva Hesse, in München lebende Autorin und bekannte Übersetzerin moderner englischer Literatur, erhielt die Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die feierliche Verleihung war am Dienstag, dem 7. Dezember 1993 in der Kleinen Aula der Universität. Die Verleihung des Dr.phil.h.c. ist ein seltenes Ereignis. Noch seltener geht dieser Titel an eine Frau. Dies geschah zum ersten und bislang letzten Mal vor knapp hundert Jahren, als 1898 Charlotte Lady Blennerhasset für ihr Buch über Madame de Staël die Würde des Ehrendoktors zuerkannt wurde.

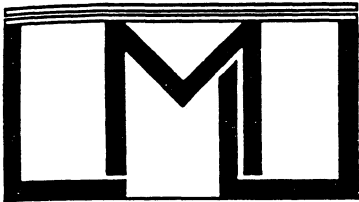
Mit Eva Hesse ehrt die Universität München eine bedeutende Übersetzerin, Literaturkritikerin und Essayistin, die ihr Lebenswerk in den Dienst der angelsächsischen Literatur gestellt hat. Als Tochter einer Gelehrten- und Diplomatenfamilie 1925 in Berlin geboren, verbrachte sie ihre Schulzeit bis 1939 in London, und studierte nach Kriegsende Anglistik, Amerikanistik und Sinologie in München. Von hier aus hat sie sich seit den fünfziger Jahren als freie Autorin vor allem um die Vermittlung amerikanischer Dichtung der Moderne in einmaliger Weise verdient gemacht.

In ihren Übertragungen und Deutungen insistiert Eva Hesse auf dem anstößigen Charakter dieser Literatur, die die Anpassung verweigert, und weist den Zusammenhang zwischen poetischer und kultureller Krise auf. Im Mittelpunkt ihres Interesses steht Ezra Pound als eine in Größe und Problematik beispielhafte Dichterfigur des 20. Jahrhunderts. Sie hat seine Werke, allen voran die legendäre *Cantos*, mit sprachlicher und intellektueller Energie übersetzt und analysiert: Version und Kommentar sind für sie, angesichts der Schwierigkeit dieser Texte, einander ergänzende Teile desselben Deutungsprozesses. So hat sie an dem amerikanischen Kommentar zu *Cantos* maßgeblich mitgewirkt und eine große kritische Biographie des Dichters verfaßt. Ihr letztes Buch, das kürzlich im Arche-Verlag erschienen ist, ist eine psychologisch sensible, aber auch mitleidlose Untersuchung zum Thema "*Die Achse Avantgarde-Faschismus*".

Neben Pound steht die glanzvolle Galerie der anderen Modernisten, denen Eva Hesse eine deutsche Stimme gegeben hat: T.S. Eliot, Robert Frost, E.E. Cummings, Marianne Moore, Robinson Jeffers und Samuel Beckett sind darunter. Sie ist die Herausgeberin der deutschen Gesamtausgabe von Eliots Gedichten und zeichnet sich für eine sprachlich gewagte Übertragung seines wichtigsten Gedichts "*Das Wüste Land*". In einem Essay zu diesem Werk macht sie darauf aufmerksam, daß der Anfang eine Szene im Münchner Hofgarten andeutet, die auf ein persönliches Erlebnis von T.S. Eliot unmittelbar vor Kriegsausbruch zurückgeht. Und sie zeigt in einer beinahe kriminalistischen Textlektüre auf, wie zwischen den Zeilen des Gedichts die Gegenwart Ludwigs II. und die Tragödie von Mayerling verborgen ist.

Eva Hesses Wirken wurde bereits 1968 mit dem Darmstädter Übersetzerpreis und 1992 mit dem Friedrich-Märker Preis für Essayistik gewürdigt.

f
He
Alte



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm, TELE-
FAX: (089) 336297. BEI AUSWERTUNG BITTEN WIR
UM ZWEI BELEGEXEMPLARE

Neue PLZ: 80539 München

A 38-93 28.12.1993

f
de
Wied

KURZMELDUNGEN

Spielen wissenschaftlich untersucht

Unter dem Weihnachtsbaum lagen in vielen Familien Spielzeug und Spiele für Kinder und Erwachsene. Mit der Psychologie des Spiels hat sich die Wissenschaft immer wieder beschäftigt. Der Münchner Entwicklungspsychologe, Prof.Dr. Rolf Oerter, hat jetzt ein Buch "Psychologie des Spiels - ein handlungstheoretischer Ansatz" herausgebracht, in dem die bisherigen wissenschaftlichen Theorien zum kindlichen Spiel aufgearbeitet werden. Basierend auf einer Vielzahl von Untersuchungen werden die unterschiedlichsten Facetten des kindlichen Spielverhaltens vorgestellt und deren Entwicklung bis ins Erwachsenenalter hinein verfolgt, so z.B.: Wozu verwenden Kinder Spielzeug und welche Bedeutung hat es für sie? Welche Entwicklungsthematiken bewältigen sie im Spiel? Was bedeutet das Spiel im Erwachsenenalter?

Rolf Oerter gibt auch psychologische Erklärungen dazu, welche Spielgegenstände Kinder in welcher Entwicklungsphase bevorzugen. Dabei analysiert er kritisch den gegenwärtigen Spielzeugmarkt und geht auch auf speziellere Themen wie z.B. das aktuelle Phänomen des Computerspiels ein.

Hinweis für die Redaktionen: Das Buch ist im Quintessenz-Verlag München erschienen, evtl. Besprechungsexemplare bitte dort anfordern, Tel: (089) 557201-03.

Neues Informationsmaterial für Studentenbewerber

Merkblätter zu allen Studiengängen, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München angeboten, hat die Zentrale Studienberatung der Universität zum Wintersemester 1993/94

neu herausgegeben. Die Blätter sind in enger Zusammenarbeit mit den Studienfachberatern der Fakultäten und Institute erstellt worden. Sie geben den aktuellen Stand zu Studienziel und -inhalt sowie zum Aufbau und den Anforderungen der jeweiligen Studienfächer wieder. Außerdem enthalten sie wichtige Adressen sowie weiterführende Studieninformationen. Die Merkblätter stellen eine erste Orientierungshilfe für alle Studieninteressenten dar.

Ausgegeben werden die Informationsblätter im Büro der Zentralen Studienberatung der Ludwig-Maximilians-Universität, Leopoldstr. 15. Schriftliche Anforderungen, unter Angabe der gewünschten Studiengänge, können gegen Voreinsendung von DM 3,-- in Briefmarken an die Zentrale Studienberatung der Ludwig-Maximilians-Universität München, Postadresse: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München, gerichtet werden.

Japanischer Preis für Münchner Chronobiologen

Mit dem Honma-Preis von der Medizinischen Fakultät der Universität Sapporo wurde Privatdozent Dr. Till Roenneberg ausgezeichnet. Der Biologe, Schüler von Jürgen Aschoff, hatte sich in diesem Jahr mit der Arbeit "Zyklische Zeiträume als ökologisches Phänomen" habilitiert und forscht am Institut für Medizinische Psychologie. Er nahm den Preis, der von der Honma Life Science Foundation für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der chronobiologischen Forschung verliehen wird und mit 1 Million Yen dotiert ist, in Münchens Partnerstadt entgegen. Dr. Roenneberg arbeitet am Institut für Medizinische Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Kunstaussstellungen in Universitätskliniken

In der Chirurgischen Klinik Innenstadt in der Nußbaumstraße finden im Direktionstrakt im 1. Stock regelmäßig Kunstaussstellungen statt. Zur Zeit sind dort Bilder von Bert Rückert zu sehen.

In der Psychiatrischen Klinik zeigt die "Galerie im 3. Stock" Bilder des Künstlers Günter Neupel (bis 13.2.94, Mo - Fr 9 - 17 Uhr).